

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.
Postbezieher zahl. M. 1.50 vierteljährlich ohne Zustellgebühr. M. 1.90 mit Zustellgebühr.
Durch und Verlag der Actien-Gesellschaft General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, öffentlichen und unterhaltlichen Theil P. Höf.
für den Anzeigen- und Reklamen-Theil
P. Pederzini, beide in Bonn.

für
Bon n

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr — Jedermann hat Zugriff.

Erstlings-Hemdchen,
Jäckchen,
Wickelschnüre,
Wickeldecken,
Steckkissen,
Taufkleidchen,
Lätzchen,
Badetücher etc.
empfiehlt in grösster Auswahl

J. Schmitz-Lennarz
Markt 38/40.

Kaffee! Kaffee!

(Specialität),
gebrannt und ungebrannt, in nur vorzüglicher Qualität, als:
gelben und grünen
Java Preanger, Menado,
Perlkaffee
und echten Mocca
empfiehlt

G. Roethgen Nachf.,
Neuthor 8.

Täglich ganz frische
Land-Eier
1 St. 6 Pf., 1/4 26 St. M. 1.55.
Kaiser-Eier
1 St. 6 Pf., 1/4 26 St. M. 1.40.
F. J. Hansmann,
7 Hundsgasse 7.

Echten westfälischen
Pumpernickel
täglich frisch, empfiehlt
H. Gertner,
Königstraße 65, Ecke Argelanderstr.

General-Anzeiger



und
Umgegend.

Jede politische, soziale und religiöse Tendenz
oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen.
(s. untenst Statut.)

Sämtliche Anzeigen aus dem Verbreitungsgebiet des General-Anzeigers
haben die siebenmalige Zeitigkeit oder
deinen Raum.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pf. die
siebenmalige Zeitseite oder deinen Raum.
Reklamen 60 Pf. die Zeitseite.

Alle Anzeigen werden bei vorheriger
Bewilligung für einmal das
ausgezogenen. Wohnung-Anzeiger 1 Mark die Seite
und Monat.

Geschäftshaus:
Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Fernsprecher Nr. 66.

Sarg-Magazin
von
Georg Giersch,
Josephstr. 48.

Delmenhorster
Linoleum.

Bestes Fabrikat.
Fabrik-Niederlage

A. Schleu,
Tapetenfabrik,
Münsterplatz.

Laudbutter
1 Pfund Mark 1,
Schweizerbutter 1 Pf. M. 1.15
Hollsteinerbutter 1 Pf. M. 1.
Bei Wehrabnahme viel bill.

F. J. Hansmann,
7 Hundsgasse 7.

Von heute an frische
Oderkrebse.
Frau Klöckner,
Friedrichstraße 9.

Eier!
1 Stück 4 Pf.
1/4 (26 Stück) M. 1.03.
100 Stück M. 3.90.

F. J. Hansmann,
7 Hundsgasse 7.
Ofen, Eisschrank,
Ruhbaum und Wohnag.
Möbel billig zu verkauf
Wo, sagt die Expedition.

Bonner Krystall-Blockeis-Fabrik Frz. Jos. Gervers Nachf. Bornheimerstrasse 42.

Unsere bedeutend vergrösserte Anlage zur Fabrikation von
Krystall-Eis mit Maschinen neuesten Systems ist nunmehr in vollem
Betrieb, und sind wir jetzt in der Lage,

täglich über 500 Centner

hochf. Krystall-Eis zu produciren. Ausschliesslich aus **destillirtem Wasser**
hergestellt, hat dasselbe durch seine Festigkeit und Klarheit nicht allein den
Vorzug grösster Haltbarkeit, sondern ist in Folge seiner **absoluten Reinheit** zu allen häuslichen und sanitären Zwecken verwendbar.

Wir liefern solches an Consumenten und Private zu **billigsten Preisen**, unter Zusicherung promptester Bedienung.

Gefl. Bestellungen erbitten wir nach **Bornheimerstrasse 42**
oder per **Telephon Nr. 133.**

Geschäfts-Gründung.

Gründete in meinem Hanse

Clemens-Auguststraße 5 in Poppelsdorf

ein

Bettwaaren-, Decorations- u. Tapetengeschäft.

Unterhalte reichhaltiges Lager in Bett-, Möbel-, Gardinen- und
Nouveau-Stoffen, Tischdecken, Teppichen, Läufern und Matten, Linoleum, Wachstüchern, Gummi-Betteinlagen, Woll- und Stepp-
decken, polierten Tannen- und Eisen-Bettstellen, Daunen, Federn und Flocken, sowie mein großes Lager in Tapeten.

Durch reelle gute Bedienung hoffe ich das Vertrauen meiner werthen
Kundschaft und Gönner zu erhalten und bitte um gefälligen Zuspruch.

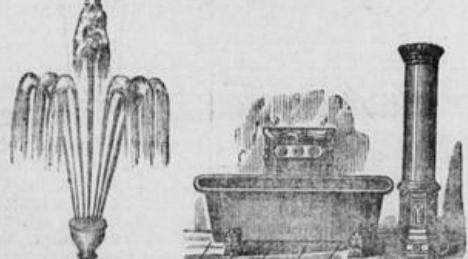
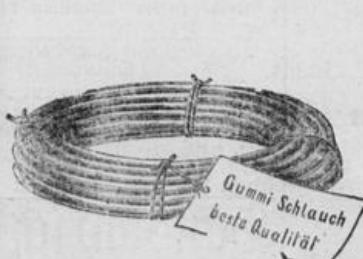
Poppelsdorf, Heinrich Grüne Poppelsdorf, Clemens-Auguststr. 5.
Clemens-Auguststr. 5. Polsterer, Tapezierer und Decorateur.

Möbel jeder Art | Hat neues Billard | Mehrere best. Pianinos
faucht man am alterblistigen | mit allem Zubehör billig wegen | zu vermieten.
17 Kesselsgasse 17. | Platzmangel zu verkaufen. | Fr. E. Müller, Kesselsstraße 4.
Königswinter Hauptstr. 172. | Daf. ein schön möbl. Zimmer z. v.

Das Beste und Billigste der Saison

von completen

Garten - Wasserleitungs- und Glühlicht-Anlagen



liefert als Specialität unter Garantie das
Klempner- und Installations-Geschäft für Gas und Wasserleitung

Wilhelm Gimmersbach
Bonn-Poppelsdorf, Clemens-Auguststrasse 41.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kennlich.

Donnerstag den 6. u. Freitag den 7. Mai
sind die Glücksstage der 2. Ziehung der
Großen

Weseler Geld-Lotterie

Mark 250.000, 150.000,

100.000, 75.000, 50.000, 40.000, 30.000 zv.

Ganze Goose II. Kl. M. 11.—, halbe Goose M. 550.

Erneuerung III. Kl. M. 4.40, halbe Goose M. 2.20.

Porto und Liste je 30 Pf. extra empfohlen und versendet

Peter Linden, Glücks-Collecte,
Bahnhof- und Poststrasse Ecke.

Allerlei Niederlage der

Hand-Rasen-Mähmaschinen

von Brown & Sons in Philadelphia.

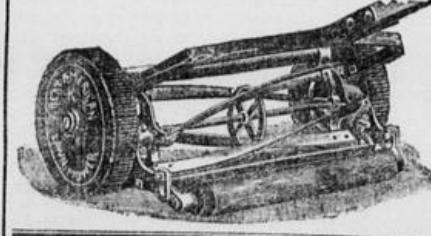
Angekauft die einfachsten und solidesten

Maschinen dieser Art.

Sämtl. Gartenwerkzeuge, Treppenleitern etc.

J. & W. Weinstock,

Bonn, Windmühlenstraße 1.



Gegründet

SCHÜTZ-MARKE
Schloss-Brunnen
Gerolstein

Naturliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlich seitens bestens empfohlen
bei chronischem Magencatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Haupt-Niederlage: Mart. Honecker,
Bonn, Meckenheimerstr. 11.
Fernsprech-Nr. 193.

Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

dhafwolle
sowie alle andere prima
Stoffgarne in alter
Farben u. Qualitäten
zu billigen Preisen.
Geschw. Engelgau
9 Acherstraße 9.

Kaffee
80, 90, 100, 120, 140,
150 u. 180 Pfg. per Pf.
Kneipp-Kaffee (mit Koffe) 88 Pfg.
Marioths 33
leicht löslich, p. Pfd.

Cacao, Pfd. 1.40 u. 1.80.
J. Reber, Wenzelgasse 57.

Hosenträger
von 20 Pfg. an bis
zu den hochfeinsten
empfehlen in gross-
artiger Auswahl
Geschw. Engelgau
9 Acherstraße 9.

Normalhemden
von 90 Pfg. an u. höher
Geschw. Engelgau,
9 Acherstraße 9.

Oberländer Brod
im Oberland gebogen, empfiehlt
stets frisch

J. Reber, Wenzelgasse 57.

Für Kellner
zwei satz neue Brads für mittler
und große Tische billig zu ver-
kaufen. Sternstraße 39, 2. Etg.

Gr. fenerisch. Geldschränk
zu kaufen gelucht. Öfferten unter
C. M. 593, an die Expedition.

**Eine guterhaltene doppeltwirkende
Brunnenpumpe,**
Liegt 50 Fuß, 3½ m Höhe über
dem Boden preisw. zu verkaufen.

J. Bodissé, Köln, Baramauer 2.

Gebrauchte Möbel

wedder fortwährend angekauft von
Joseph Böhl, Acherstraße 28.

4 einfache complete polierte
Betten, Waschkommode

und Nachtkommoden m. Marmor
Plüschnagittur, Vertikou

zu verkaufen. Näh. Expedition.

Wegzugsh. bill. zu verkaufen

Madagoni-Plüschnagittur, desgl.
Ahlf. Bett, Kleiderdr., Stief. u.

**Schl. ferner Badeeinricht., Klein-
wanddr., Dosen, Schlafzimmers.**

**Bücher- u. Kleiderregale, Bilder,
gr. Repsportiere, Gartenschild u.**

Andere. Näh. in der Expedition

des General-Anzeigers.



**Ein kräftiges
Pferd**

abzugeben wegen überzählig,
unter vierzen die Wahl.

**Wo, sagt die Expedition
des General-Anzeigers.**

Für Kapitalisten.

Zur Ausbeutung eines Patentes
wird ein Kapital von

10,000 Mark

gesucht. Darleher kann sich auf
Wunscharkeit beitheilen.

Öfferten unter V. K. 100.

an die Expedition des General-
Anzeigers.

Große Kellerräume

dicht beim Bahnhof mit beson-
derem Straßeneingang und Büro, bishier
als Weinkeiter benutzt, so-
fort zu vermieten. Bescheid Post-
strasse 7.

Zwei schöne Zimmer

zu vermieten, mit od. ohne Man-
sarde, Münsterstraße 9.

**Möbliertes Wohn- u. Schla-
fzimmer an 1. o. 2. Herren
mit oder ohne Pension zu ver-
mieten.** Herrenstraße 88.

**Zwei kleine Zimmer an kinder-
lose Leute zu vermieten.**

Herrenstraße 86.

Zwei Kinder

in g. Pflege zu geben, am liebsten
auf dem Lande. Näh. Exped.

Land-Aufenthalt.

Eine Dame mit 6 Monat altem
Kinde und Dienstmädchen sucht
auf 1-2 Monate in der Nähe
von Bonn bis Remagen 2 jähige
Zimmer mit vollständiger einfacher
Ausstattung. Hauptbedingung ländl.
Aufenthalt und großer Garten.

**Öfferten mit Preisangabe und
Lage unter "Land-Aufenthalt"**
an die Expedition des General-
Anzeigers.

Abgeschlossene 1. Etage

3 Zimmer, Küche und alle Be-
quemlichkeiten zu vermieten,
Münsterstraße 9.

Großes Ladenlokal

auch für Büro geignet, mit oder
ohne Wohnung zu vermieten,

Münsterstraße 9.

Schöne 1. Etage

zu vermieten in Godesberg. Ausl.

erheit Bonnerstraße 47.

Aus der Umgegend.

Endenich, 2. Mai. In der vorgestern stattgehabten Sitzung unseres Gemeinderats wurde der Plan und der sich auf 13,000 M. belaufende Kostenanschlag zur Anlage eines Kanals in der Endenicher Allee bis zur Verlegung des Hrn. v. Eyner vorgelegt. Im Folge der mehrfach geäußerten Bedenken wurde die definitive Beschlußfassung zur nächsten Sitzung vertagt und soll der Herr Kreisbaumeister gebeten werden, an derselben Theil zu nehmen. Sodann wurde der Schuldenentwickelungsplan in Betriff der Anleihe von 13,000 M. genehmigt, welche in Folge des Anfangs des Plakates der nun völlig abgebrochenen Kirche bei der Sparkasse des Landkreises Bonn zu vier Prozent aufgenommen ist und in zwanzig Jahren mit jährlich 650 Mark getilgt werden soll. Der Übernahme des auf dem Kreuzberg dicht an der Grenze der Gemeinde Ippendorf stehenden alten Bildstocks wurde abgelehnt, es war angeregt, die sehr schadhaften Darstellung desselben den rheinischen Provinzialmuseum zu überlassen und sodann eine Erneuerung mit einem Kostenaufwande von ungefähr 300 M. wozu ein Zuschuß seitens der Provinz in Aussicht gestellt war, vornehmen zu lassen.

Mondorf, 1. Mai. Wie zutrefflich das Rothschwanzchen manchmal wird, und wie leicht es sich an die Menschen gewöhnt, erfuhr man daraus, daß ein Vögelchen an der Wohnung des Herrn Levy hieselbst draußen in einer Ecke auf der freien Fensterbank sein Nest angelegt hat. Gegenwärtig sind die Vögelchen am Brüten und lassen sich durch den Aufenthalt der Leute im Zimmer in diesem Geschäft gar nicht föhren.

Königswinter, 2. Mai. Hierfür ist in letzter Zeit der Beizwischen in liegenden Gütern sehr lebhaft gewesen. Neuerdings wurde das in der Bahnhofstraße gelegene große Hotel "Kaiserhof", Besitzer Herr Carl Schumacher, zum Preise von 86,000 Mark an einen Herrn aus der Siegeregion verkauft. Dieser ist ein Grundstück am Bergabhang des Drachenfels oberhalb Königswinter zum Preise von 16,000 Mark veräußert worden. Dieses Grundstück wurde jüngst von Herrn Heinrich Bonn angekauft und hat jetzt bereits einen ansehnlichen Liebhaber gefunden, der dort eine Villa zu errichten beabsichtigt.

Newried, 30. April. Der Veteranenverein zu Newried hat in seiner Generalversammlung einstimmig beschlossen, im Monat Mai d. J. eine Zusammenkunft sämtlicher Veteranen aus Newried und Umgegend in die Wege zu leiten. Die Zusammenkunft soll nun am 16. Mai stattfinden, und es sind hierzu sämtliche Veteranen eingeladen, auch diejenigen, welche keinen Verein angehören.

Newried, 29. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung teilte der Bürgermeister Waldeyer mit, daß bei ihm angeregt worden sei, zu dem 2. April 1895 zu begehrenden 100. Geburtstage des Dichters Hoffmann von Fallersleben Seitens der Stadt Newried eine Ehrengabe für den Dichter herbeizuführen. Derselbe hat längst die Zeit hier, und zwar in dem Gebäude der jetzigen Kleinkinderschule gewohnt und soll seine bekannten Kinderlieder hier gedichtet haben. Nach der Anregung könnte die Ehrengabe vielleicht durch Anbringen einer Gedächtnisplatte an dem erwähnten Gebäude geschaffen. Die Angelegenheit wird in einer der nächsten Sitzungen verhandelt werden. — Ferner ist angeregt worden, die Stadtvertretung möge den Benennungsvorschlag einzuführen, anstehende.

Newried, 29. April. Die Eisenbahn Newried-Augustenthal befördert bis jetzt nur Güter. Die Stadtvertretung wurde angeregt, sich den Benennungen, bei der Bahn einen Personenbeförderung einzuführen, angemessen und ernsthaften Bürgermeister. Namens der Stadt für die Angelegenheit in geeigneter Weise einzutragen. — Auf Grund einer Verkündigung der Regierung zu Koblenz traten die Schulvorstände der verschiedenen Schulsocietäten zusammen, um über die Befordlung der Volksschul Lehrer nach dem Lehrerbeförderungsgesetz zu berathen. Es wurde beschlossen, für die Befordlung der selben folgende Vorschläge zu machen: Grundgehalt 1300 M., neu Alterszulagen von je 150 M. Für die Grundlehrer wurde ein Grundgehalt von 1500 M. vorgeschlagen. Für Lehrerinnen 950 M. Grundgehalt und je 100 M. Alterszulagen; außerdem freie Wohnung.

Koblenz, 30. April. Die langjährigen Benützungen der Handelskammer und der höchsten Interessen zum Bau einer Eisenbahnlinie auf dem rechten Moselufer sind nun verwirklicht. Der Minister hat die von der Stadt geplante Bahnverbindung zum südlichen Schlachthof, der neuen Gasfabrik und zum Moselwerk genehmigt. Mit dem Bau soll unverzüglich begonnen werden.

Koblenz, 29. April. Der hiesige Unterstützungsverein für Hinterlebende vollendet demnächst das zehnte Jahr seines Bestehens. Aus kleinen Anfängen ist der Verein durch eine umfassende Leitung und durch den wirklich idealen Zweck, den er verfolgt, auf eine bedeutende Höhe gelangt, so daß er heute bereits über 2300 Mitglieder zählt. Was der Verein während seines zehnjährigen Bestehens geleistet hat, möge darum erscheinen werden, daß bis jetzt insgesamt 163,305,41 M. an Unterstützungen ausgezahlt worden sind. Es ist dies gewiß eine hohe Summe, und manche Familie hat beim Todesfall ihres Ernährers die Vortheile eines solchen Vereins schätzen gelernt. Für alle Dienstleistungen, die eine größere Lebensversicherung aus irgend einem Grunde nicht eingehen wollen, ist der Unterstützungsverein wie geschaffen. Beim Sterbefalle eines Mitgliedes werden von den übrigen Mitgliedern der betr. Abteilung je 50 Pfg. erhoben und dieser gesammelte Betrag, welcher in der 1. Abteilung 600 M. beträgt, wird den Erbverchtigten abzählig der Begehrbaren zu baar ausgezahlt. Viele Witwen mit zahlreichen Kindern haben die Vortheile empfunden und ihrem Ernährer über das Grab hinaus Dank dafür genutzt, daß er ihnen durch den Beitrag zum Unterstützungsverein einen größeren Geldbetrag gesichert hat, einen Betrag, worauf die Hinterlebenden durch das Statut ein ungeschmälertes Recht besitzen und nicht mit Almosen zu verwechseln ist.

Nippes, 30. April. Zwei bellengewürzte Hunde wurden am 29. April von hier zu verzögern. In einem Neubau an der Granatzstraße sind ein Schlossergeselle von der ersten Etage herunter. Er schlug mit dem Kopf auf einen Eisenträger und stürzte von dort hinab in den Keller, wo er unmöglich und schwer verletzt liegen blieb. Arbeiter fanden den Unglücklichen, der einen Schädelbruch erlitten und sich innerlich schwer verletzt hatte. Ein herbeigehender Arzt erklärte die Verlegung für äußerst bedenklich und veranlaßte die Überführung des Kindes in das Kölnner Spital. — Als heute Morgen gegen 9 Uhr mehrere Kinder auf der Sechzigstiege spielten, lief eines derselben, als ein Straßenbahnwagen der Düsseldorfer die Straße passierte, über den Fahrweg gegen das Pferd des Wagens. Das Kind, ein Knabe von etwa vier Jahren, fiel zwischen Pferd und Wagen und wurde überfahren. Dem Kind sind beide Beine schwer verletzt. Die Eltern fuhren das ungünstliche Kind nach Köln, wo es im Bürgerhospital Aufnahme fand. Wie festgestellt wurde, ist dem Pferdebahntrüger auf dem bedauerlichen Unfall keine Schuld beizumessen. Voraussichtlich müssen dem bellengewürzten Kind die Beine abgenommen werden.

Von Nah und Fern.

Düsseldorf, 1. Mai. Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode endete heute mit der Verurteilung des Fabrikarbeiters Joseph Merten aus Düsseldorf bei Düsseldorf wegen Mordversuchs zu 12 Jahren Büchthaus. Der Angeklagte, ein 22jähriger junger Mensch, unterhielt seit dem Jahre 1895 mit der damals 18 Jahre alten Fabrikarbeiterin Cäcilie Kutsch ein Verhältnis. Als Letztere sich auf Drängen ihrer Mutter von dem Merten zurückzog, drohte ihr dieser mehrfach mit Todtschlag und schoß, als das Mädchen sich nicht wieder zu ihm wenden wollte, am 2. Februar an sie. Die Eltern fuhren das ungünstliche Kind nach Köln, wo es im Bürgerhospital Aufnahme fand. Wie festgestellt wurde, ist dem Pferdebahntrüger auf dem bedauerlichen Unfall keine Schuld beizumessen. Voraussichtlich müssen dem bellengewürzten Kind die Beine abgenommen werden.

Düsseldorf, 1. Mai. In die Falle gegangen ist der unsame Geselle eines hiesigen Geschäftsmannes. Dem Letzteren ver schwanden seit mehreren Wochen regelmäßige erhebliche Beträge, ohne daß der Thäter entdeckt werden konnte. Der Geschädigte verlegte sich schließlich auf die Polizei. Er bohrte ein Loch in die Thür des Zimmers, in welchem er sein Gefolde verbaute, und gab dann vor, vorreisen zu müssen, in Wirklichkeit verbarg er sich im Nebenzimmer und hielt schärfsten Aufzug nach dem Geldschrank. Der Abreide gewiß entfernte sich auch die Frau; sie hatte kaum den Haushalt den Rücken gekehrt, als auch schon der Dieb erschien und mit einem Schlüssel den Schrank öffnete. Weiter kam er nicht, denn die strohende Hand des "verreisten" Meisters packte ihn, worauf der Geselle ein Gefäß aus seiner Diebereien ablegte. — Ein Fischer hängte heute früh unterhalb Heerd der Mann an ein Dampfboot an. Der Mann wurde, als letzteres ausgab, vom Schleppstrang so ungünstig erfaßt, daß dieser ihm das linke Bein überhalb des Kniegelenks vollständig abbrach. Der Arme wurde mittels Nachens hierher gebracht und dann in ein Krankenhaus überführt.

Düsseldorf, 1. Mai. Aus Berlin, 30. April, wird dem Wiesbadener "Rheinischen Kurier" geschrieben: Eine gegen einen Amtsanklaut gerichtete Anklage

wegen Bekleidung gelangte gestern vor der 147. Abtheilung des Schiedsgerichts I zur Verhandlung. Der Sohn des Amtsanklauts Dr. Bischöf aus Bonn, der sich seiner Zeit auf einer hiesigen Offizierspreise befand, hatte in dem Wirthshaus von Schäpel in der Jerusalemstraße Bechthalden im Betrage von 25 Mark gemacht und zwar, wie Herr Schäpel behauptet, unter Beilegung eines falschen adeligen Namens. Als die bei dem Sohne unternommenen Schritte vergleichbar waren, richtete Schäpel an den Vater unter Schilderung des Sachverhaltes die Anfrage, ob er nicht die Schuld für seinen Sohn begleichen wolle. Die Antwort lautete nicht sehr verheißend. Der Herr Amtsanklaut schrie ganz entrüstet, es halte ihm gar nicht ein, "gewissenlos" Menschen, die seinen Sohn zu Schlemmereien verführt hätten, auch noch dafür zu honoriiren". Der Vater, der nicht zum Schaden auch noch den Spott haben wollte, strengte nun gegen den Amtsanklaut die Klage an. Der Vertreter des Bechthalten beantworte die Preisprechung, weil der Amtsanklaut in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe und durch den Auforderungsbrief gereizt worden sei. Der Vertreter des Klägers verlangte da gegen eine empfindliche Strafe gegen den Bechthalten; von dem Schiedsgericht sprach Bonn 100 Francs für 2700 Francs Juvelen (Ring, Armänder etc.) auf, auf die er 1260 Francs angahlt, jahrl. sich, da jede Mahnung zur Zahlung der Restschuld vollständig unbeküttet geblieben, genötigt, die Hölfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Das Landgericht Wiesbaden verurteilte den Oberst Basso am 13. Juni 1887 zur Zahlung von 1275,60 Francs = 1020,48 M. nicht 6½ P. Rien. Dieses Urteil ist dem Oberst Basso vom laufenden Consul Dr. Oberst im Piräus zugestellt worden, doch ist bis heute eine Zahlung noch nicht erfolgt. Die Hoffnung des Klägers, Oberst Basso werde jetzt Kreis erobern und daß mit einer Nationalabstimmung belohnt werden, die es ihm gestatte, seinen Gläubigern gerecht zu werden, ist jetzt auch zu Wafer geworden.

Wiesbaden, 29. April. Als im Jahre 1882 der König und die Königin von Griechenland zur Kur in Wiesbaden weilteten, befand sich hier als Adjutant des Königs auch der jetzt vielgenannte Oberst Basso, der damals bereits den Rang eines Obersten bekleidete. In der hiesigen Geschäftswelt hat Herr Oberst Basso kein rühmliches Andenken hinterlassen. Herr Hof-Juwelier Heimerdinger hier, bei welchem der Herr Oberst Basso für 2760 Francs Juvelen (Ring, Armänder etc.) kaufte, auf die er 1260 Francs angahlt, jahrl. sich, da jede Mahnung zur Zahlung der Restschuld vollständig unbeküttet geblieben, genötigt, die Hölfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Das Landgericht Wiesbaden verurteilte den Oberst Basso am 13. Juni 1887 zur Zahlung von 1275,60 Francs = 1020,48 M. nicht 6½ P. Rien. Dieses Urteil ist dem Oberst Basso vom laufenden Consul Dr. Oberst im Piräus zugestellt worden, doch ist bis heute eine Zahlung noch nicht erfolgt. Die Hoffnung des Klägers, Oberst Basso werde jetzt Kreis erobern und daß mit einer Nationalabstimmung belohnt werden, die es ihm gestatte, seinen Gläubigern gerecht zu werden, ist jetzt auch zu Wafer geworden.

Wiesbaden, 29. April. Als im Jahre 1882 der König und die Königin von Griechenland zur Kur in Wiesbaden weilteten, befand sich hier als Adjutant des Königs auch der jetzt vielgenannte Oberst Basso, der damals bereits den Rang eines Obersten bekleidete. In der hiesigen Geschäftswelt hat Herr Oberst Basso kein rühmliches Andenken hinterlassen. Herr Hof-Juwelier Heimerdinger hier, bei welchem der Herr Oberst Basso für 2760 Francs Juvelen (Ring, Armänder etc.) kaufte, auf die er 1260 Francs angahlt, jahrl. sich, da jede Mahnung zur Zahlung der Restschuld vollständig unbeküttet geblieben, genötigt, die Hölfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Das Landgericht Wiesbaden verurteilte den Oberst Basso am 13. Juni 1887 zur Zahlung von 1275,60 Francs = 1020,48 M. nicht 6½ P. Rien. Dieses Urteil ist dem Oberst Basso vom laufenden Consul Dr. Oberst im Piräus zugestellt worden, doch ist bis heute eine Zahlung noch nicht erfolgt. Die Hoffnung des Klägers, Oberst Basso werde jetzt Kreis erobern und daß mit einer Nationalabstimmung belohnt werden, die es ihm gestatte, seinen Gläubigern gerecht zu werden, ist jetzt auch zu Wafer geworden.

Von Nah und Fern.

* Berlin, 29. April. Ein Majestätsbeleidigungs-Proces hat hier großes Aufsehen erregt. Der Sachverhalt ist kurz folgender: „Ein und押omaticus Neujahrs-Empfang“ bestellte sich ein mit „Cat-Trom“ unterzeichnete Artikel in Nr. 118 der „Kritik“. Nach Ansicht der Anklagebehörde enthielt der Artikel Majestätsbeleidigungen und so hatten sich der Herausgeber der „Kritik“, Dr. Richard Wede und der Verfasser des Artikels, Privatgelehrter Kurt Eysner aus Marburg wegen Majestätsbeleidigung vor dem Berliner Landgerichte zu verantworten. Trotzdem Staatsanwalt und Vertheidiger sich gegen Ausschluss des öffentlichen Geschehens entschied das Gericht in entgegengesetztem Sinne, weil es eine Gefährdung des öffentlichen Ordnung befürchtete. In dem Artikel hält ein Herrscher eine Rede an die „edlen und weisen Herzen“, worin er die hervorragendsten Ereignisse des letzten Jahres streift und die Bilanz daraus zieht. Die Anklage behauptete, daß mit der Figur dieses Herrschers unter Kaiser gemeint sei, dessen Ansehen durch einige Stellen des Artikels herabgestuft werde. Der Angeklagte Eysner dagegen bestritt, den Deutschen Kaiser gemeint zu haben. Der von ihm vorgeführte Redner auf dem Thron sei einer Ideal-Figur, das romantische Land, in das er zu Neujahr einen Ritt gemacht, sei nicht das Berlin und Potsdam der Gegenwart, und wenn selbst der Deutsche Kaiser gemeint wäre, so würde der Artikel keine Beleidigung, sondern eine ungemein schwärmerische Verherrlichung sein. Der Artikel habe Zweckreiter bewußt: Einmal sollte er eine gedrängte Jahres-Revue geben und dann im schärferen Kontrast das Ideal mit der Wirklichkeit zusammenstellen. Das Gericht erkannte jedoch auf Majestätsbeleidigung und verurteilte Eysner zu neun Monaten Gefängnis und den Verleger Dr. Wede zu sechs Monaten Freihaft. In einer Befehlsschrift erläutert Eysner darauf, daß er nicht weiß, warum an die „Völkerzeitung“ erinnert wurde, daß er nicht weiß, warum an die „Völkerzeitung“ erinnert wurde. Er werde sich aber so direkt und unzweideutig wehren, wie das Gericht es wünsche.

* Wien, 27. April. Vor fünf Jahren war Ober-Lieutenant D. hier eine wohlbelannte Persönlichkeit. Der noch junge, in einem galizischen Infanterie-Regiment stehende Offizier war nach der Reichshauptstadt gereist, um einen zweimonatlichen Urlaub zu verbringen. Er hatte kurz vorher eine kleine Erbschaft gemacht, zu wenig, um sie ausbringend anzulegen, aber gerade hinreichend, um eine angenehme Urlaubszeit damit zu verleben. Trotz Leidens habe denn auch schon nach vier Wochen die paar tausend Gulden verschwunden, und D., bereits an seine noblen Passione gewöhnt, wollte die zweite Hälfte seines Urlaubes nicht in bescheidenster Zurückgezogenheit verbringen; er ging zu Bucherer und ließ Geld gegen hohe Zinsen. Geld im Sack, den Kopf voll vergnügungsfülliger Pläne, reiste D. seinen tollen Lebenswandel fort, und in einer Nacht, in der der Offizier in einem Gasthause um hohes Geld spielte, verlor er seine letzten Gulden. Nicht zu bemeisternde Angstgefangen hatte sich das Offiziers benächtigt, doch in legten Augenblide wandte sich das Glück ihm zu, er gewann nicht nur seinen Verlust zurück, sondern noch etwa 1000 Gulden darüber. Ein fröhliches Spiel wurde vertieft, doch sprang einer der Partner des Ober-Lieutenants, ein Bankier, auf und erklärte, daß er nicht weiter spiele, da er soeben ganz genau gesehen habe, daß Ober-Lieutenant D. beim Vertheilen der Karte eine Blote geschlagen habe. Mit einem Wutschrei wollte sich der Offizier auf den, der ihm so schwer befreit, stürzen, doch die übrigen Spieler menigten sich hinein und entfernten den Offizier aus dem Caféhaus. Am folgenden Tage ließ D. den Bankier fordern, dieser lehnte jedoch eine ritterliche Austragung mit der Begründung ab, daß er sich mit einem Falschspieler nicht drücke. Die Affäre wurde dem Regimentschef, dem der Offizier angehörte, angezeigt, der Ehrenamt entschied, daß D. der Offizierschare unwürdig sei, und er mußte quittieren. Nun kam für den lebensmütiigen Offizier eine bittere Zeit, er lernte hungern und darben, bis er als Schreiber in einer Kanzlei für 30 Gulden monatlich Beschäftigung fand. Diese Stellung hat der ehemalige Ober-Lieutenant bis vor Kurzem ausgefüllt. Nun aber ist die Kanzlei aufgelöst, und D. war jetzt brodlos geworden. Als er jetzt, dem Berühmten nahe, obdachlos in den Straßen umherirte, traf er ein Mädchen, für das er seiner Zeit als Offizier große Summen ausgegeben hatte. D. sprach seine ehemalige Geliebte an, schilderte ihr sein trostloses Dasein, und das Mädchen nahm ihn als Bedienten auf. Heute ist D. dort Diener, wo er einst Gebeter war.

* Paris, 27. April. Emile Bola ist, wie schon kurz zurückgelegt, nur durch ein Wunder einem schrecklichen Tode entgangen. Er befand sich auf den Steinwege nach seinem Hotel in der Rue de Bruxelles, als er in der Rue de la Chausée-d'Antin einem Wagen ausweichen wollte. Im gleichen Augenblick sauste ein Fiaker dahin, der Bola zu Boden war. Die Rader gingen ihm über die Beine und ein Hufschlag trug ihn am Hinterhaupt, doch nur so leicht, daß er eine unbedeutende Hautabschürfung zu beklagen hatte. Das Trittbrett, das ihn zu Guillotinen drohte, streifte nur leicht die Oberlippe. Passanten brachten Bola, dessen Kleider in lächerlichsten Zustände waren, in eine nahe Apotheke, wo die Bunder gewaschen und verbunden wurden. Bola, der die Bekleidung des unvorstelligen Künstlers sich verloren hat, konnte nach etwa einer Stunde seinen Weg zu Fuß fortfahren.

* London, 29. April. Die geheimnißvolle Explosion auf der Stadtbrücke in London soll nach Ansicht der Behörden doch auf einen vorbedachten Dynamitananschlag zurückzuführen sein. Der Zweck ist natürlich im Halle des Missglückens nicht herauszufinden. Die Explosion ereignete sich in einem Abteil einer Kutsche. Der ganze Wagen war in tausend Atome geschmettert und das über der Station befindliche Glasdach völlig zerstört. Ein Teil des Wagens hing sich an den eisernen Rahmen des Daches an. Einige Fahrgäste im Wagen glaubten einen hellen Schein vor der Explosion wahrgenommen zu haben. Daraus ist natürlich nicht viel zu geben. Nach der Entladung der Söldenwachse berührte die größte Bestätigung und Beweisführung. Die Explosion hatte sämtliche Glaslammen ausgeschlagen. Alles stürzte nach den Ausgängen, mit Selliire, fiel das ungeheure Dach auf den Bahnsteig. Es war ein eigenhümlicher gräßiger Zufall, daß sich in dem gerissenen Wagen nicht ein einziger Fahrgäst befand. Trotzdem wurde ein Mann getötet und zehn Personen wurden verletzt. Die Verwundeten waren sämtlich Leute, die in den Zug einsteigen wollten. Einer starb noch in der Nacht. Die Dynamit-Sachverständigen des Ministeriums des Innern erklären, daß zu der Explosion ein Sprengstoff stärkster Art verwendet gewesen sein muss. Eine Gasexplosion erklären sie für vollkommen ausgeschlossen. Reste einer Bombe sind nicht aufgefunden worden, der Sprengstoff ist nach unten explodiert.

Verleihst bis 24. Mai. Dr. dent. surg. Scholdt. *
Schuhmacherlehrling sucht Friedr. Weber, Annastraße Nr. 8.

Anstand. Junge für Wirthschaft gefügt, Kölnstraße 23.

Schreinergesellen, durchaus erfahrene, für dauernde Arbeit gefügt, Kesselsgasse 27.

Junge für leichte Arbeit und Gehilfe gefügt, Rieger & Becker, Inh. Casp. Becker, Maargasse 4.

Küfer gefügt, Seifenfabrik Adam Helbach, Bonn.

Schuhmachergeselle gef. Georg Härtig, Mozartstr. 31.

Ein braver Junge, eb. 14 Jahre, mit sehr guten Schulzeugnissen, sucht bei einem tüchtigen Schuhmacher in die Lehre zu kommen mit Rohl und Logos.

Gef. Offerten unter G. S. 28. Bonn a. Rh.

Schuhmacherlehrling sucht H. Hubbrach, Kesselsgasse 8.

Lehrlinge,

welche gleich Geld verdienen, und Mädchen für leichte Arbeit gefügt.

Max Herschel Nachf., Venzelgasse 39.

Ein Bäckergeselle gef. Pet. Commer, Boppelsdorf.

Stadtlandbürger

Hutscher für sofort gef., Florentiusgraben 14.

Angebender Bäcker, u. Conditor

Gehilfe sucht Stelle in kein.

Bäckerei. H. Döpelt in Bonn.

Schlossergeselle gefügt, Kastenstr. 36.

Sattlerlehrling gefügt. Th. Utendorf, Remmingsstraße 3.

Bäckerlehrling gefügt, Goethestraße 26.

Sattler- und Polster-Lehrling gefügt. L. Weiß, Obercastel.

Goldleisten-Verzierer für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gefügt.

Offerten unter L. 21. an die Exped. des Gen.-Anz.

Zimmergesellen gefügt, Rheindorfweg 38.

Ein junger zweiter Bäcker gesucht.

Bäckergeselle gefügt. Wive. Joh. Richard, Vilich-Rheindorf.

Kellner.

Ein angehender Kellner gefügt, somit gleich eintreten Martinstr. 16.

Zunge zum Ausfahren der Milch gefügt. Milchku-Aufst., Baumküche.

Eine hübsche erste Frima

sucht für e. sehr soliden zuverl., gedierten, ig. verheirath.

Mann, welcher auch in schriftl. Arb.

etwas bew. ist, eine pass. u. dauernde Stellung, gleichviel welcher Art. Derselbe war bisher 18 J. in einer Stellung thätig und siehe ihm die besten Beugn. zur Seite, auch kann eventuell Caution gestellt werden.

Gef. Off. u. K. L. 100. an die Exped. erbeten.

Lehrling der gleich Geld verdient, für meine Buchbindere gefügt.

M. Herschel, Sohn, Brüdergasse 14.

Zimmergesellen gefügt, Rheindorfweg 38.

Ein braver Junge in die Lehre

gefügt, der gl. verdient oder kost. u. Vors. im Hause erhält.

A. Bojen, Taxis, Polstere und Decorateur, Meckenheimerstr. 4.

Ein junger zweiter Bäcker gesucht.

Bad Neuenahr.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. Weidenbaum. Concurs-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Mai 1897.

Vormittags von 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Verwalters der Concursmasse des Metzgermeisters Heinrich Dichthaut zu Bonn, in dem Hause Friedrichstraße Nr. 9, die zur Dichthaut'schen Concursmasse gehörigen Möbeln, als:

complette Betten, Sofas, Kleiderschränke, Sofen, Komoden, Waschkomoden, Nachtschränke, Rohr- und Bretteitühle, Etagères, Kleiderhalter, Gardinen, Bilder, Spiegel, Gas- und Petroleumlampen, Regulatoren Uhr, Verticov, Nähtröckchen, Cylinderbüro, 1 rundes Tischchen mit Marmorplatte, eine Partie weiße Schürzen, Handtücher, 1 Hindenhütte, Eisdrabant, Blattlicher, Thüren, Bütteln, Leitern &c. &c., und hierauf ein Fleischherwagen,

öffentliche meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Hiller, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Großer Waarenverkauf.

Am Dienstag den 4. Mai 1897, Vormittags von 9—1 und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich im Auctionskloake des Wirthes Fassbender, Kaiserstraße 16 hier, eine große Partie Schuhwaren, als:

Herren- und Damenstiefeln, Radfahrerstühle, Kneipp-sandalen, Pantoffeln, jerner eine große Partie Stäuben, Stattne, Biben, Taschen, Kleiderstoffs, Biben, Näh- und Stridgarne, Knöpfe, Krägen &c., sodann eine Partie Spiegel und Bilder, Regulatorenuhren, verschiedene Musikwerke (Selbstspielend), 1 Treppenleiter, sowie 5 Milde gute Cigarren &c.,

öffentliche meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

A. Schafgans, Auctionator, Bonn, Markt 31.

Großer Gemälde-Verkauf

Am Donnerstag den 6. Mai 1897, Morgens

10 Uhr, werden in dem Auctionskloake des Wirthes Fassbender, Kaiserstraße 16 hier,

wertvolle Oelgemälde, worunter ein Winterabend, 1 Spätwinterabend, 1 Winternacht, 1 Herbstnacht, 1 Sumpflandschaft, 1 Herbstabend &c. &c., alle in prachtvollen Rahmen,

durch den Unterzeichner gegen baare Zahlung verkauft.

Bonn, den 1. Mai 1897.

P. Lanzenberg, Gerichts-Taxator

In gesundester feinsten Lage Bonns:

Herwarthstraße 24,

zu vermieten:

1. Etage und Parterre, enthaltend je 4 Zimmer und 1 Küche, 1 Keller, 1 Mansardenzimmer, 1 Closet, Speicher und Waschküche gemeinschaftlich.

Herwarthstraße 26,

zu verkaufen event. zu vermieten:

herhaftliches Haus, 8½ Meter Front, 3 volle Etagen, enthaltend je 4 Zimmer, Betonfußböden mit Vinylum, kein Geräusch, geringste Feuergefahr.

Herwarthstraße 27 und 28,

zu verkaufen:

2 Baustellen, groß je 9.10 bis 36 Meter, event. mit Unternehmer gemeinschaftlich zu bebauen.

Näheres R. Genick oder A. H. Stein.

Das Haus Bachstraße 57

mit Garten steht sehr billig unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Wenzelgasse 35.

Malerei.

Wie in früheren Jahren beabsichtige ich auch jetzt, einige junge ordentliche Mädchen von braven Eltern in meinem Maler-Atelier für weibliche Personen in die Lehre aufzunehmen. Mädchen, welche Lust und Anlage zur Malerei haben, wird hierdurch Gelegenheit zur Gründung einer gesicherten Existenz geboten. Das Mädchen-Atelier wird unabhängig und streng getrennt von den anderen Abtheilungen meines Betriebes von geübten und zuverlässigen Kräften geleitet.

Franz Ant. Mehlem,
Steingut-Fabrik und Kunststöpferei, Bonn.

Modes.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen können noch beschäftigt werden bei gutem Gehalt.

Perj. Meldung, unter Vorleg. von Beugn. erwünscht. Vormittags von 8 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.

C. Behre.

Schön möblirtes

Mansardenzimmer

zu vermieten, Breitestraße 26.

Eine ältere Person sucht zur Mitbewohnung ihrer Wohnung ein ordentl. Mädchen, wo dasselbe die Miete, durch Waschen und Putzen verdienen kann.

Zu erfragen in der Expedition.

3 schöne Zimmer

2. Etage

an stille Leute zu vermieten, Kaiserstraße 28.

2. Etage

zu verm. und sofort zu bezahlen, Bachstraße 6.

Bethesigung

mit 20.—40,000 Mark in e. Geschäfte der chemischen oder verw. Branche von erfahrenem Chemiker gesucht. Offerten unter S. S. 2367, an die Expedition.

Welcher Finanzmann

beschäftigt sich an gutem Geschäft? Hohe Procenten zugesichert.

Gef. Offerten unter L. 1. an die Exped. des Gen.-Anz.

9.—10,000 Mark

Möndelselber ganz oder geteilt

zu 4%—4½% sind sofort auf

prima 1. Hypothek auszuleihen.

Offerten unter N. M. 300. an die Exped. des Gen.-Anz.

16,000 Mark

auf ein Haus und Grundstück vom Selbstab-

leihen auf erste Hypothek gesucht.

Offerten unter H. D. 8. an die Exped. des Gen.-Anz.

15.—20,000 Mk.

auf gute erste Hypothek sofort

auszuleihen durch

Wilh. Wolff, Breitestraße 80.

Kapitalien

jeder Höhe

zg. hypoth. Sicherheit bereit durch

H. Heumann, Rückenstraße 63

Auf ein ländliches Grundstück

mit Wohnhaus wird ein Kapital

von

6500 Mark

zu 4% auf 1. Hypothek gesucht.

Offerten unter A. F. 6397. an die Exped. erbeten.

Erste Etage

mit Mansarde

ganz oder geteilt zu vermieten.

Zu erfr. in der Expedition.

2. Etage

zu vermiet. selbiges kann auch gleich

bezogen werden. Brüderstraße 35.

3 Zimmer

zu vermieten, Dörfelst. ein ord.

Dienstmädchen gesucht.

Näheres Dörfelststraße 31.

2 möbl. Parterrezimmer

zusammen oder einzeln zu ver-

mieten. Breitestraße 31.

Gr. helle Schreinerwerkstatt mit

Wagerraum u. Einfaßt. auch

zu jedem andern Gesch. geeignet

zu verm. Das. auch 3 Zimmer

zu verm., Dorotheenstraße 52.

Herhaftliches Häuser, südl. Lage,

mit Garten u. allen Bequemlich-

keiten zu verkaufen. Näh. M.

Witz. Rheindorferstraße 49.

Umbaubliches geräum. Zimmer von

zu ruhigen Handwerker zu mie-

ten gesucht. Näheres Kaiserstr.

straße 12. Laden.

Geschäftshaus

Mitte der Stadt, ver sofort oder

später zu kaufen gesucht.

Offerten nebst Preisangabe u.

Größe des Hauses unter P. E.

an die Exped. des G.-A.

Allmeistende Dame wünscht in

der Umgebung von Bonn

kleine Wohnung

2—3 Zimmer, Küche u. Mansarde

auf 1. oder 15. Juni zu mie-

then. Offerten mit gen. Preis u. H.

9081. an die Expedition.

Möblirtes Zimmer

mit Pension zu vermieten,

Martinstraße 4. 2. Etg.

Schöne möbl. Zimmer

zu vermieten, Kavalleriestr. 1.

Sch. 1. Etg. 3 3., Küche, Mantl.

Bl. m. all. Bequemlichkeit. p. 15. Mai

zu vermieten. Rheinwerk 21.

Gut katholische und arbeitbare

Familie in einem romantischen

Orte des Kreises Euskirchen sucht

für die Sommerferien oder für

läng. Zeit einige Kinder in Pflege

zu nehmen. Offerten unter L. 7.

an die Expedition.

Beamter

sucht Wohnung von 3—4 Zimmern

bis zu 400 M. Öff. unter H. S.

2828. an die Exped. des Gen.-Anz.

An der Esche 1

2. Etage

zu vermieten.

Weberstraße 104

1. und 2. Etage,

2. Etage zu ver-

mieten. Näheres

Argelanderstr. 31. Et.

2 einzelne Zimmer

an kleine Familie zu vermieten,

Kommunderstraße 21.

Zwei solid neuerrachte

Häuser

Rheindorferweg 52 und 54

sind billig zu verkaufen, ganz oder

geteilt zu vermieten. Jedes Haus

enth. 15 Zimmer, Speicher, Wasch-

küche, Keller, Gart., Kanalantl. &c.

Näheres beim Eigentümer

Kaisernenstraße 5a.

Borzung. Existenz.

L. Rödel, Bonnerthalweg,
Ecke Hohenzollernstrasse.



Champoing

und Frisir-Salon für Damen.

Sorgfältige und preiswerthe Bedienung. — Separater Eingang zum Damen-Salon.

Georg Uhen, Bonn, Sandkaule 3.

Farbe, Farben, Materialwaaren en gros.

Anerkannt beste Bezugsquelle für fäb- und centnerweisen Bezug für:

Steinöl, Leinöl, gef. u. roh, Terpentinöl, Seccatifs, geschl. Kreide, Erd- u. Chromfarben, Copallacke für innere und äußere Arbeiten, Bernstein-Fußbodenlacke, engl. Wagen- u. Decorationslacke, Politur-Lacke, Mattierung, Brunoline, Russbaum-, Ebenholz-, Mahagoni-, Alteichen- u. Palisanderbeizen, Spiritus, Carbolineum, Glas-

papier, Kitt etc.

Prima Ware, rechte und konstante Bedingungen.

Prima südamerikanisches Fleisch- Extract

Schutzmarke R. & S.
Anerkannt
bester und billigster
Fleisch-Extract.

Laut Analyse des Dr. B.C. Nieder-
stadt, Hamburg, dem Extract Liebig
mindestens gleichwertig.

Vertreter für Bonn und Umgebung:

H. Mager, Heerstrasse 149.

Beide Preismedaillen der Stadt Köln 1893.
Neu, unsymmetrisch im Obertheil gelagerte Schaufel. D. R. G. M.

D. Reichs

Jalousien

mit verstellten, die Bretttchen ohne jede Lichtöffnung, gegen Geländer in jeder Stellung zu handhaben, absolut dichtschließend, technisch vollendet. Dauerhaftigkeit unerreicht. Ausgest. Kaufhaus-Audst. Köln. Kostenantrag gr.

Patent:

Th. Kauffmann, Jalousie- und Rolladen-Fabrik, Köln.

Münsterstrasse 19. Münsterstrasse 19.

Aug. Froitzheim-Dullens Maler- und Anstreichergeschäft

(gegründet 1871).

Solide und sorgfältige Ausführung.
Pünktliche Bedienung bei billigster Berechnung.

Beste Referenzen und Empfehlungen.

Skizzen etc. auf Wunsch.



Gust. Schwenzer,

Düsseldorf.
Handfuhrgeräthe-Fabrik,
empfiehlt alle Arten Tafelwagen,
Koffern u. s. w. mit eis. oder
holz. Rädern von 25 Mark an.
Dauerhaft! Billig! Leichter Gang!
Illustrirte Preislisten gratis.

Brut-Eier

von prämierten Stämmen,

Rebhuhnfarb. Italiener,
Plymouthrocks, dunkel gesperbert,
Langshans, schwarz glattb.,
Peking-Enten
gibt ab à 50 Pfg. per Stück

Geflügelhof Schönsitz, Niederdollendorf.

Oelfarben in allen Farben,
Fußbodenlacke, schnell trocknend,
dauerhaft und nicht nachlebend, Leinöl, Terpentinöl,
Pinself, Parquetbodenwachs, Stahlpähne etc.
Alles in bester Qualität zu entsprechend billigsten Preisen
empfiehlt

Th. Wiepking Nachf., Chaussee 24.

Ludwig Rohde Nachfolger

Inh. Bröhl & Künne

Gegründet 1852.

Tapeten und Decorationen

in reichhaltigster Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.
Treppenläuferstangen, Portieren-Garnituren, Gallerien,
sowie alle zur Innendecoration gehörenden Holz- und Metallwaaren.

Alter deutsch. Cognac,
feinste Dual., aus Wein gebrannt,
anzgl. empf., per Liter 2.40 Mk.,
wird auch in kleinerem Quantum
abgegeben. Beim Entnahme
bitte auf meine Firmen zu achten,
jede Flasche trägt meinen Namen.
Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstr. 18.

Thee
chines. Sonchong per Vbd.
Mr. 1.50, 1.90, 2.40, 2.80,
hochseine Pecco-Blätten
Mr. 3.70, 4.20, 5. —, 5.50,
extra feiner Mandarinen-Thee
per Vbd. Mr. 6. —

Hansa,
Markt (Goldener Stern).

Für
Hotels und Restauranteure
empfiehlt

Emmenthaler-Käse
in hochfeiner Ware billigst.

Ad. Clewens, Höhnstr. 20.

Cacao Promothens
nach Vorchrift Dr. Prof. Mering,
leicht verdauliches Starkungsmitel
u. zugleich vollständiger Ertrag für
Leberthran

Preis 1/2 Kilo 2.60, 1/4 Kilo 1.30,
1/8 Kilo 70 Pf. empfiehlt
Franz Jos. Müller, Acherstrasse 18.

Schmal! Schmal!
per Vbd. 65 Pf.,

Kett per Vbd. 40 Pf.
Wurstf „ „ 30 „
Schweine-Köpfe „ „ 50 „

H. Dahlhausen,
Diried 14.

Batavia-Arac
und Jamaica-Rum

in hochfeiner Qualität, per Liter
Mr. 8, empfiehlt auch in jedem
kleineren Quantum

Franz Jos. Müller, Conditor, Acherstrasse 18.

Kaiser-Marmelade
in vorzüglicher Qualität,
10-Vbd.-Eimer Markt 2.50,
feinstes Tafel-Gelée,
10-Vbd.-Eimer Mr. 2.40 empfiehlt

Franz Jos. Müller,
Conditor, Acherstrasse 18.

Leberwurst,
per Vbd. 50 Pf.,

Schwarzenwagen Vbd. 50 Pf.
Blut- u. Leberwurst „ 25 „

Andr. Clemens,
Sürt 14.

Magnum bonum
empfiehlt

Thomas Schmitz,
Soblenhandlung, Bivalgasse 7.

la Butter, tägl. fr. 9 Vbd. netto
postfr. Radn. Mr. 7.50. Honig ff
Mr. 5.50 liefert Meierei v. Maria
Blumenthal, Cortlow, Deller.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Tuch
und Burkin

für Auszüge u. Hosen, Kleiderstoffe,
Seide für Kleider und Blusen,
sowie feine Damenväsche umzugs-
baubar enorm billig.

Hartoch's Partiew. Geschäft,
Wenzelgasse 45, 1. Etage.

Breaks 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Brennerei.
Preislisten gratis u. franco.

Wien-Zeitung 12 Pf.
8 Pf.
fast neu, 800 und 600 Markt.

E. Miesen, Sandkaule 11.

Winzer-Verein e. G.
Königswinter a. Rh.
Rohwein von 0.80—1.80 Mr.
Weisswein 0.60—1.50 „
Cognac, Weinbrunnen und Trester
eigener Bren

Bierhaus E. Zernack, Mauspfad 1.

Guten bürgerlichen Mittagstisch von 80 Pf. und höher, f. Bonner Action-Bier, Berliner Weißbier und keine Weine.

Separate Gesellschaftszimmer und Vereinszimmer mehrere Tage in der Woche.

Gasthaus zum Kaiser Friedrich Anton Lorschmidt, Friedrichstraße Nr. 2. Haus Franz, Billard.

Blankenberg a. d. Sieg.
Hôtel Honrath, Pension.
Geschlossene und offene Veranda, Terrasse, große Runde Altbier, Kaffee. Pension von M. 4.- an.

Gräzer Bier vorläufiges Erfrischungscafé, Dortm. Hirschbräu bestens empfohlen.

W.C. Wallner,
Wilhelmstraße 22.

Conditorei und Kaffee

F. W. Schöpwinkel,
Bonngasse 9.

W. Kraemer

Chirurg und Rosarzt
im Husaren-Beg. Nr. 7,
Bonngasse 15b.

Hiebfechten (Säbel und Schläger) sowie Stoßfechten

lebt
C. Kapell,
Fechtmeister aus Berlin,
Sandstraße 15, Hotel Eintracht.

Geprüfte Lehrerin

conservatorisch gebildet, ertheilt
grundliche

Gesang- und Klavier-Unterricht,

* Kaiserstraße 9.

Obersecundaner

ertheilt Schülern der unteren
Klassen energetische Nachhilfe,
Endenicherstraße 26.

Stud. phil.

der schon als Gymnasiast mit
gutem Erfolge Nachhilfe ertheilt,
gibt Privatunterricht in allen Gym-
nasiasten. Öfferten unter H.
P. 97. an die Exped. des G.A.

Stenographie

lebt Gymnasiasten stud. theol. &
phil. Öfferten unter W. St. 23.
an die Exped. des Gen.-Anz.

Gründlichen Unterricht

im Söldenpielern u. Sta-
rina ertheilt

A. Heinicke, Musikkrebs,
Belderberg 16, 2. Etage.

Junge staatl. geprüfte Lehrerin
ertheilt in Bonn und Umgegend

Privat- und Nachhilfestunden

in allen Fächern. Beaufsichtigung
von Schularbeiten. Ausländer
deutscher Unterricht, ev. an paar.
Näheres Königstraße 39.

Mein Unterricht im Turnen und Heilgymnastik

hat wieder begonnen.

Mathilde Dörrien,

Marienstraße 14a.

Ein Philologe

ertheilt in allen Gymnasiasten
Nachhilfestunden. Höh. Poppels-
dorf, Endenicherstraße 18.

Student

ertheilt gründlichen Unterricht in
allen Gymnasiasten. Vorzügli-
che Empfehlungen und Zeugnisse
liegen zur Verfügung. Off. unter W.
6738. an die Exped. d. Gen.-Anz.

Beginne Anfangs Mai einen
Turkus der franz. u. engl.
Sprache, zu d. sich mehr Theilnehmen
einfinden können. Auch wird eine
Stund, sowohl in d. Grammatik als
auch in d. Umgangssprache gegeben.

Öfferten unter "1870" Belder-
berg 3 zu richten.

Samstag Nachmittag Porte-
monnaie mit Zahlst. verloren
vom Romerplatz über die Stoden-
straße 3. Belderberg. Biederer, erh.
a. Belohn. Abzug. Bonngasse 1.

Die Bonner Rheinbrücke.

"Ein Gebiet, auf dem die Leistungsfähigkeit des deutschen Ingenieurs zur Zeit besonders glanzvoll und bestechend in die Erscheinung tritt, ist der Bau eiserner Brücken für große Spannweiten. Die hohe Entwicklung dieses Fachs zeigt sich namentlich auch darin, wie man nicht nur sparsam und zweckmäßig baut, sondern trotz der größten Abmessungen die Schönheitswirkung gehoben beachtet. Daraus ist es wesentlich zu folgern, daß die Bogenform bei allen neuen Brückenwettbewerben bevorzugt wird. Die heutigen Abmessungen dieser lustigen schönen Bauwerke sind aber eine Folge der Anwendung des Aluiseisen, das eine höhere Beanspruchung gestattet (etwa 1000 kg/gem) als das ältere Schweizer Eisen (etwa 750 kg/gem) und so ein geringeres Eigengewicht ermöglicht. Bisschen kann hier von der Möglichkeit der Ausführung abhängen. Ergab doch eine Probe-rechnung für eine der neuen Brücken, daß in Folge höheren Eigengewichts für Schweizer Eisen 30 bis 40 Prozent Mehrkosten erwachsen sein würden!

Den Reigen der weitgespannten Eisenbogen eröffnete bekanntlich in Deutschland die Grünbacher Brücke über den Kaiser-Wilhelm-Kanal, deren Spannweite mit 156 Meter nur wenig hinter den größten überhaupt bestehenden Bogenbrücken — die Dourobrücke bei Porto und die Mühlviaduktbrücke bei St. Louis mit 160 Meter Spannweite — zurücksteht. Schon die Levensauer Schwesternbrücke überbrückt diese ausländischen Muster um 3 Meter in der Spannweite, jedoch hat sie ihren Rubin, die größte aller bestehenden Bogenbrücken an kein, nicht lange behauptet, neueren deutlichen Ausführungen, die sie weit hinter sich lassen, sind im Entstehen begriffen.

Schon hat die Mühlviaduktbrücke, die ihren Scheitel 107 Meter über das tief eingetauchte Thal der Wupper erhebt, ihren mittleren von beiden Seiten freiweichende vorgebogenen Bogen von 170 Meter Spannweite am deutlichwürdigen 22. März d. J. in der luftigen Scheitellehöhe knapp geschlossen, und wenn ein ebenso günstiger Stern, wie jenem Kunstwerk der Nürtinger Mainbrücke-Actiengesellschaft, auch dem Unternehmens der Baufirma R. Schneider und der Gutehoffnungshütte in Sterkrade leisten wird, so steht noch der diesjährige Sommer der 187 Meter weit gewannnen Eisenbahnbrücke über der Mittelöffnung der Bonn-Benruper Brücke sich schließen. Hier, angehängt der berühmten Linien des Siebengebirges, war ein monumental schöner Bau Grundbedingung für die Ausführung.

Der feiner Zeit unter 16 Wettbewerben und 400 Blatt Zeichnungen mit dem ersten Preis bedachte Entwurf, den die genannte Hütte mit der Firma R. Schneider und dem Architekten Bruno Möhring in Berlin eingerichtet hatte, bringt neben einem Giganten über dem Schiffahrtswege des solzen Rheinstromes zwei Seitenöffnungen mit 109,2 Meter weitgespannten Bogen in Vorschlag. Das Trägerstück für die Mittelöffnung ist nach den beiden Richtungen — für die Kosten der Ausführung genügend geringes Eigengewicht und befriedigend schön Linienführung — ein überaus glücklicher Griff des Ingenieurs R. Krohn der Guthefungsanstalt, dessen Ausführungen über das bereit Thema wir hier noch einen Vortrag im Berliner Bezirksverein deutscher Ingenieure folgen.

Obgleich die tragende Construction wegen ihrer Höhe nicht vollständig unter der Fahrbahn angeordnet werden konnte, kommt doch die Bogenlinie dadurch klar zur Erscheinung, daß die obere Begrenzung — der Obergurt — vollständig über der Fahrbahn liegt. Der Unter-gurt steht unterhalb der Fahrbahnlinie an und findet in den Untergurten der beiden kleineren Seitenbögen seine Fortsetzung. Die ganze Brücke, die mit Rampenabflüssen u. s. w. 2.800.000 Mt. kosten soll, gedenkt man bis Ende 1898 zu vollenden.

Da die bisher erbauten Rheinbrücken sämtlich etwa 100 Meter Spannweite haben, so ist die Bonner Brücke für die Schiffahrt und für die Wasserverhältnisse außerordentlich günstig; um so größer find jedoch die Schwierigkeiten der Aufstellung des riesigen Überbaus. Schiffahrt und Montirungsarbeiten werden durch die festen Gurte im Schiffahrtswege des verkehrreichen Stromes trotz Wabrikauern und Schleppdampferdienstes großen Gefahren ausgelöst, und die ausführende Ingenieure werden erleichtert aufzuhören, wenn erst der Bogen über der Mittelöffnung seine steilen Pünktchen frei tritt, ohne daß ein größerer Unfall seinen Aufbau gefährdet. Die Stadt Bonn würde übrigens diesen Bau nicht aus eigenen Mitteln hervorbringen können, wenn nicht die Regierung durch Belebung des Rechts zur Erhebung von Brückengeld weitgehendes Ent-gegenkommen gezeigt hätte."

Aus aller Welt.

Ein König, der sich anklagt. Der König von Korea hat am 23. Februar folgende merkwürdige Rünn und Mauchung erlassen: Seitdem wir vor mehr als Jahreszeit unser Palast verlassen haben, sind die Gesetze des Landes in Verwirrung geraten. Das Volk schreit dies dem Umstand zu, daß wir während der letzten Zeit in einem fremden Gesellschaftsgebäude wohnten. Dies war jedoch unvermeidlich. Die Staatsminister rieben uns nun wiederholts, in unsern Palast zurückzukehren, weshalb wir jetzt in einem neu errauten Palast gezogen sind. Hierdurch wird das Volk einigermaßen aufrediggestellt sein. Der verworrene Zustand der Verhältnisse ist grobenteils in unsere eigene Schuld. Wir haben die Angelegenheiten des Landes nicht ordentlich wahrgenommen, und in Folge dessen sind auch unsere Beamten nachlässig geworden. In Zukunft ist jedoch streng darauf zu achten, daß jedermann gewissenhaft seine Pflicht thut. Die Provinzialbeamten müssen das Volk, über das sie herrschen, lieben, und die Soldaten müssen ihren militärischen Obliegenheiten mit Tapferkeit und Patriotismus nachkommen. Soll das Staatschiff ordentlich laufen, dann müssen Kapitän, Bootse und Matrosen harmonisch zusammenarbeiten, nur besteht von dem einen Gedanken, die Fahrt sicher und ruhig verlaufen zu lassen. Bernachlässigt einer der Beamten seine Pflicht, so gerät das Staatschiff in die größte Gefahr. Wir vertrauen darauf, daß unsre Beamten unsern Wunsch verstehen und uns in dem Bestreben, das Land vor Gefahr zu bewahren, unterstützen werden." — Armer König!

Die Ausbildung der Nillatare. Professor Horbes, der gleiche Elektriker, der eben aus Döbeln hinzugezogen ist, hat sich über den Plan, die Wasserkraft der Nillatare zur Erzeugung von Elektricität auszunützen, sehr günstig ausgesprochen. Die Wasserkraft würde im Stande sein, das ganze Jahr hindurch die Eisenbahn, die Baumwollmühlen, Zuckersafabrik, die Gewässerungsmaschinen und so weiter zu treiben; auch würde die Kraft sich über Entfernung von einigen Hundert englischen Meilen übertragen lassen, ohne daß die Kosten der gelieferten Kraft die der Kohle erreichen. Horbes befindet sich auf dem Heimwege nach England, wird jedoch im September nach Ägypten zurückkehren, um die Untersuchungen zu vervollständigen und der ägyptischen Regierung seine Vorschläge zu unterbreiten.

Briefkasten des General-Anzeigers.

Einige Ritter in S. Die etwas weit vom Kopf abziehende, beladenes Radis, zu engerem Anlegen gebracht werden. Die nach der Kopfform legt man dieselbe am Stirn und Naden oder um Scheitel und Kinn, und zwar nimmt man dazu einen weichen, etwas elastischen Stoff, vielleicht eine Tricot-Winde, die von jedem Banden zu belegen ist. Allesamt kann man, um eine zu harten Druck zu mildern, an den Ohren Wattepolster anbringen. Gebildt ist aber zum Gelingen unentbehrlich. — Lebriques.

Wen werden Maistoffe zubereitet? Wie alle anderen Fische, die sich überwiegend dazu eignen. Die Fische werden in 1-2 Stagen die Städte geschafft und mit leichtem Eis überzogen, dann etwa 30 Minuten gebrüdet oder der Zugabe aufgesetzt. Dann kostet man eine passend abgeschmorte Brühe mit weitem Wein, eventuell auch ohne diesen. Wafer, Eis — legieren mit Rückicht auf den, welchen der Fisch auch aufweist — seines Citronenölchen, die zwar entfernt werden, Salzwasser, Gewürznelles, Muskatblätter, sehr wenig Lorbeerblatt, Thymian, Salbei und Ambröse. (Gingenes, was man davon nicht hat oder nicht kann, kann auch wegbleiben.) Darin läßt man die Fische gar werden, legt sie dann heraus und beschreibt sie nochmals mit gutem Eis oder Citronenöl. Die möglichst kurz und kräftig gebrüdeten Brühe wird nun durch ein feines Sieb oder eines Zuschlags ausgesiebt, auf jede Laib ein aufgedrückt und auf dem eigenen Gekreuztgewebe — ungefähr 1-1½ Laib — aufgeflockt. Das Messer wird von hinten unter dem Arm her ins Fleisch 8 Centimeter weit eingedringen, was aber auf einer Rippe abgeprallt. Zum Glück hatte Rech einen Leberzieher von diesem Stoff an, so daß bei seiner starken Körperfülle der Stich, entgegen der offensichtlichen Ansicht des Messerhelfers, nicht durchdringen will. Der Knochen wird durch den Leberzieher leichter ausgetrennt.

Ambrasita ist ein in Amerika sehr beliebtes Dessert, welches man entweder aus Ananas- oder aus Apfelsinenfleisch bereitet, und zwar auf folgende Weise: Man schält einige Apfelsinen oder eine kleine reife Ananas, zerstellt die Früchte in Scheiben, legt eine Schicht davon in eine Glasplatte, belegt sie mit Zucker und schüttet sie mit Eiern an. Dann kommt eine Lage geriebener Kokosnuss darüber, die man wieder mit Zucker belegt. So geht man Schicht auf Schicht, bis die Schale gefüllt ist; die oberste Lage muß jedoch aus Kokosnuss und Zucker gebildet sein. Man läßt die Schüssel nicht zu lange stehen und serviert sie mit Vanille oder Maronen.

Welt-Bord teilt oft an, daß er die "Verkennung" und bittet daher um ein heftiges oder mindestens lindernes Mittel.

Antwort: Ein Thesaurus voll Komplizen wird in ein mehrfaches

und dieses zur Macht mit rotem Wasser gefüllt. Über das

Leben und Tod eines Einzelnen.

Studentenfreund. Von dem

mann, Gustav am Königl. Botanischen Museum zu Berlin, Privatdozent an der Berliner Universität und Vorlesender der Gesellschaft der Kulturmehrdeutschlands (der Sie sich auch anschließen sollten). Diesen Werke nun, welche in 10 Lieferungen über 4 Bogen mit vielen Illustrationen zum Preise von 2 M. pro Lieferung erscheinen (alle 2 Monate eine Lieferung), ist eine kurze Anleitung zur Pflege der Röte von Karl Hirsch beigegeben, worin Sie gewiß alles Ihnen Wissenswerte finden werden. Das Werk, von dem uns der Verleger vorgelegen hat, scheint eben so umfassend angelegt wie fortwährend bearbeitet und aufschließend zu sein.

Wer... Vor etwa 6 Monaten fand ich von einem Reisenden Werner Conventions-Perfum mit der Bedeutung, daß ich es, wenn es keinen geschäftlichen Wert für mich habe, wieder umschicken könnte. Diese Bedeutung ist nur minder vereinbar. Ich habe mir unterschrieben, daß ich das Werk kaufen. Damals führte ich in meinem Geschäft Wisswaren u. s. w. Der Reisende versprach mir, ein Platzt mitzubringen des Juwels, das das Werk bei mir offen läge, dadurch daß ich viele Kunden gewinne. Die Bücher kamen, aber das Platzt fehlte. Trotz wiederholter Aufforderung erhielt ich ein solches nicht. Das Werk ist mir offen läge, dadurch daß ich viele Kunden gewinne. Sie wird zurück, daran kann ich mich nicht röhren, ich müßte monatlich 12 Pfund als 10 Pfund bezahlen. Ich habe drei Raten bezahlt. Da mein Platzt eingegangen ist und mir die Werts von 170 M. zu viel ist, so daß die Werts vollständig verloren für mich sind, habe ich vier Raten nicht bezahlt, wofür mir jetzt ein Bruchteil der Werts angefallen ist. Wann kann ich wieder das Werk erwerben? Wird ich ohne Platzt wieder Bedeutung gesetzt haben? Werde ich einen Prozeß gewinnen?

Antwort: Wir raten Ihnen entschieden ab, Widerkurs zu erheben. Sie werden den Prozeß verlieren.

Katharine G. 217. „Gedackter Sparatz“ ist nicht nur „möglich“, sondern bildet ein von vielen geschätztes Zusicherungsstück. Bereits wird er so: „Arzte, altemarkt Starke Spargelkannen, von denen die unteren Enden weggeschnitten werden, läßt man in kochendem Wasser einige Male überwärmen und bindet sie nachdem sie abgetrocknet, in Gläsern von 5-6 Stück zusammen. Dann röstet man sie in einem Topf aus geschlagenem Ei und Mehl oder in einem loschen aus einem Kochtopf. Ein Stück Olivenöl, etwas Salz nebst genugem Mehl und bindet die Spargelbündel in hellem Schwefelölbaum. Man umgibt das Gericht mit getrockneten Petersilie.“

J. S. „Mein Recht ist 6 Jahre alter Gebäude in einem Geschäft. Es ist jetzt in einer 14-tägigen Übung eingezogen. Hat der Chef das Recht, für diese Zeit das Gehalt abzugunzen?“

Antwort: Ja! „Re. Mr. Bonn. Ist der Verlauf der Harden'schen Wochenzeitung „Die Zukunft“ auch auf dem Gleis Bahnhof verboten?“ Aus der Schallage des dortigen Bahnhofs, in der sich die verbotene Zeitung befindet, ist sie verdeckt vertrieben.“

Antwort: Ich sehe. In den Gebieten der unökonomischen Eisenbahn ist es noch immer geboten. Aber sie darf nicht zu breit machen und muß bestreben sein, mit einem Platzchen im Hintertreffen sorgfältig nehmen. Wenn Sie „Die Zukunft“ durchaus

„Sonne und Mond im Mai. Die Tageslänge nimmt im Monat Mai um 1 Stunde 24 Min. zu. Die Sonne geht auf um 1. um 4 Uhr 35 Min., um 15. um 4 Uhr 12 Min., um 30. um 3 Uhr 55 Min. Der Sonnenuntergang erfolgt am 1. um 7 Uhr 20 Min., am 15. um 7 Uhr 41 Min., am 30. um 8 Uhr 1 Min. Am 1. Mai haben wir Neumond, am 9. erstes Viertel, am 16. Vollmond, am 23. letzten Viertel, am 31. Neumond.“

S. Concert des philharmonischen Orchesters unter Leitung von Arthur Nikisch. Seitdem Hans von Bülow bewiesen hat, was sich mit dem Berliner philharmonischen Orchester erreichen läßt, und seitdem es unter seiner Leitung zu einem der besten Europas geworden ist, hat es die hervorragendsten Dirigenten und Directoren-Bürokraten der Neuzeit gereizt, das Ausstattungsvermögen dieses Orchesters an ihre individuelle Ausstattung und Leitung auf die Probe zu stellen. Daß sämtlich berühmte Dirigenten haben in den letzten Jahren auf diesem Orchester gekämpft, und es hat sich Allen bewährt. Die Bescheidenheit der Leitung hat ihm nichts geschadet. Erst im verlorenen Winter ist ihm wieder eine Stabilität in der Leitung zu zugetragen. Seitdem Hans von Bülow bewiesen hat, dass man nach dem Nachfolger Arthur Nikisch in der Leitung der Gewandhaus-Concerte in Berlin beruft. Die Erfolge, welche Nikisch in der verlorenen Saison mit dem Orchester in Berlin erzielte, haben ihn veranlaßt, nach moderner Art mit ihm auf Concertreihen auszugehen, um überall gleich hohe Anerkennung zu erzielen. Auf einer Reise nach Paris, wo er beabsichtigt, den zweiten in Wagner-Enthusiasmus schwelenden Frankreich vorzulegen, die Werke des einst verächtlichen Wagner vorzuführen, wird Nikisch am 6. Mai in Bonn Halt machen, um in der Beethovenhalle ein großes Concert zu geben.

Nicht der Ruf des Orchesters und seines Leiters allein, sondern mehr noch das für Bonn in feinstimmiger Weise gewählte Programm erweckt das lebhafte Interesse an diesem Concert. In mir vier, freilich vier gewaltige Nummern bietet es geradezu eine Überblick über die Entwicklung der symphonischen Musik im neunzehnten Jahrhundert.

Nachdem Beethoven die

selber einladen, und als der Herr bald darauf ins Schulhaus tritt, schallt es ihm entgegen: „Hierher, bitte, der Kaffee steht bereit!“ „Ich danke“, ruft der Herr zurück und tritt in den Schulsaal, die Kinder freudigen Gesichtes hinter ihm her. Da tritt auch der Lehrer, der Pfeife im Mund, herbei und wiederholt seine Einladung. Der Herr aber antwortet: „Ich danke Ihnen zum letzten Male; aber wollen Sie nicht die Kinder hereinrufen und mir das Tagebuch geben?“ Der Lehrer staunt und sagt: „Soll das denn auch mit auf das Bild?“, worauf Jener sich vorstellt mit den Worten: „Sie scheinen mich nicht zu kennen, ich bin der neue Schulrat! und wollte Ihre Schule verhindern!“ Unter einigen unverständlichen Worten der Entschuldigung verschwand der Lehrer, um nach einigen Minuten zurückzukehren, diesmal ohne Pfeife, Trödelmützen und Pantoffel.

○ Der erste Sonntag im Mai brachte endlich das am Tage zuvor so schmerzlich vernissierte freundliche, heile Wetter. Wenn auch durchweg die Luft kühl blieb, war doch die Sonne zu ihrem Rechte gelangt. Unsere Wetteranlage hatte sich somit vollständig bestätigt. Der „Zug ins Freie“ kostete denn auch vom frühen Morgen an ungähnliche himmels aus der Stadt.

○ Unsere Promenaden wünschten jetzt im vollen Schwung. In spätem Grün glänzten dichtbelaubt die stolzen Kastanienbäume. Ihre wundervollen Blüthenen haben die Hölle aufgehoben und leuchten weiß aus dem Zweigen hervor. Es ist eine Pracht, die den Sinnen und dem Herzen gleich wohlthut.

± Nurhing verlaufen ist die Nacht, die dem ersten Maitag folgte. Ob der Wochenlohn in der Tasche plakte, oder der Mai in die Körpe gefahren war, wer weiß. Genuß, überall sah es in der Stadt kleine Zusammenstöße ab, die das Einfachen der Nachtwächter erschütterten. Auch wurde eine Anzahl von Strolchen aufgegriffen, die sich ohne bestimmten Aufenthalt unternommenen. Das Nachtwachtmälat hatte daher außerordentlich regen Besuch. Die Zellen waren überfüllt, wie seit langer Zeit nicht mehr.

± Die freiwillige Feuerwehr beschloß in ihrer Monatsversammlung am Montag, durch eine Abordnung von 30 Mann am Verbandsfest, das im Juni in Trier stattfindet, Theil zu nehmen. Auch die ganze Wohl der Wehr soll die Abordnung begleiten. Aus den übrigen Beschlüssen der Versammlung verdient Erwähnung die Einführung von Ehrenabzeichen in drei verschiedenen Stufen für Mitglieder, die 10, 15 oder 20 Jahre der Wehr angehören. Die Schürze werden am Arme getragen. Außerdem sollen die einzelnen Züge durch Ziffern den Abzeichen der Wehrleute kennlich gemacht werden. Der Steigerzug erhält die Ziffer 1, der Spritzenzug die Ziffer 2, der Hydrantenzug die Ziffer 3.

± Die sozialdemokratische Maister, die mit jedem Jahre mehr an Umfang und Bedeutung abnimmt, ist in diesem Jahre in Bonn fast unbemerkt verlaufen, und hat sich auf die übliche Abendveranstaltung mit Reden und Gedächtnis beschaut. Wenn am 1. Mai die Strafe hier und da auch an jene Feier erinnerte, so verdankt unsere Stadt dies in der Hauptsache den fremden Arbeitern, die der Brücke hier zusammenfuhren. Namentlich sind es die Zimmerleute aus der Gegend von Hamburg, die durch Drach und Ton stark von anderen Arbeitern absetzen. In der breiten Sammelthee, der schwarzen Weste und dem eigenartig angelochneten Rock, vor Allem aber in der nur vermeindlich hohen Angströhre, falls sie schon von Weitem aufgezogen zogen sie am 1. Mai schon früh am Tage durch die Straßen und forderten Arm in Arm einhergehend ihr Jahrhundert in die Schranken. Unserer Polizei erwähnt überhaupt durch diese fremden Gebeine oft Arbeit.

+ Umgearbeitet. Gestern Abend 10 Uhr stürzte einer von der Eisenbahn kommende Droschke an der Ecke Goeben- und Grunewaldstraße um. Die Insassen – drei Frauen und ein Kind – wurden zur Erde geschleudert, glücklicherweise ohne sich ernstlich zu verletzen.

± Unfall. Am Samstag Morgen zog sich an einer Bautelle im Rosenthal ein Arbeiter durch einen Sturz eine Hüftgelenkverrenzung zu. Glücklicherweise ist die Verlegung keine allzu schwere, so daß der Mann in etwa 14 Tagen wieder die Arbeit aufnehmen kann.

± Das 2. Rheinische Feldartillerie-Regiment Nr. 23 in Koblenz wird am 23. Oktober d. Js. die 25jährige Wiederkehr des Tages seiner Errichtung feiern. Das Regiment befehdigt, an den ehemalichen Offizieren, Sanitätsoffizieren, oberen Militärbeamten und Unteroffizieren, auch diejenigen Mannschaften zur Teilnahme an der Feier aufzufordern, die den Feldzug 1870/71 bei einer der Stammbatterien des Regiments (1., 3., 4. schw. Batterie und 1., 2., 3., 4. leichte Batterie) mitgemacht haben. Unteroffiziere und Mannschaften, die eine Aufforderung zu erhalten wünschen, müssen ihre Adressen bis zum 1. Juni d. Js. an die 1. Abteilung (Koblenz) einenden.

± Der Zauberer Merelli hat gestern seine auf drei Tage berechneten Vorstellungen in der Beethovenhalle begonnen. Die Stücke und Stückchen, die er in vornehmer Ausstattung den zahlreichen Zuschauern vorführte, waren den Meisten neu. Viele davon waren überhaupt ganz neu und verbüllt geraten. Hobes Interesse flößten besonders die „spiritistischen“ Überzeugungen ein. Fast an's Wunderbare streiften die anmutigen Bewegungen, die unter dem Einfluss eines Elektrizitätsstroms auf sein Gehirn Vola Merelli frei in der Luft ausführte. Auch ihr physisches Verschwinden zeugt von seltemem Geschick. Für den Humor sorgt eine törichte Gruppe, der Merelli durch sein hervorragendes Vaudevilletalent ein eigentliches Lächeln gibt.

± Ein Radfahrer kam – so schreibt man uns – am Sonntagnachmittag von der Bonngasse her in gerade nicht zu langsamem Tempo um die Ecke in die Friedrichstraße hineinfahren und verlässt offenbar zu schnell. Denn er geriet mit seiner Maschine einem Handwerksmeister, der mit einigen Damen ging, von hinten in die Seite, wobei der Radfahrer mit dem Kopf zurück abstürzte, aber glücklich genug fiel, um außer einigen Schmäuseleien weiteren Schaden nicht zu nehmen. Natürlich „maute“ der Gefallene arg. Der Angekommene aber verließ ihm, während er unter seinen Armen hindurchfuhr, noch für erhaltene Schmäuseleien einen unanständigen Paus als Warnung gegen künftige Fahrlässigkeit und Rücksichtlosigkeit!

± Die Bonner Jäger und Schützen feierten gestern im Dreilaufsaal ihr 32. Stiftungsfest, das der Präsident, Herr Brenner, durch eine fernige Ansprache einleitete. Seine Worte klangen aus in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. Die Damen des Vereins trugen eine kostbare Schleife für die Fahne gestiftet. Die Überereichung der selben geschah durch Fräulein Kraus und Fräulein Großgärtner. Letztere begleitete die Übergabe mit einem entsprechenden Prolog. Nach warmen Dankesworten für die summe Höflichkeit der Präsident die Schleife an die Fahne. Das Fest wurde durch prächtige Chorvorträge des Gefangenens Ario von Wurstau verfeinert. Der Ball, der das Fest beschloss, wurde eröffnet durch einen von Herrn Tanzlehrer Tommasini geleitete Polonaise. Sie bot bei den schwulen Uniformen der Schützen ein recht anmutiges Bild. Das Schützenfest des Vereins findet am 16. Mai statt.

Der Quartettverein „Freundschaftsbund“ hat gestern einen hübschen Familien-Ausflug nach Godesberg gemacht. Um 2 Uhr versammelte man sich mit zahlreichen Freunden und Bekannten an der Villa Schaumburg und fuhr dann mit einem Sonderzug der Dampfbahn bei prächtigem Wetter hinaus. In Godesberg liegten die Meisten zunächst auf die Almühle, die sich gestern überhaupt eines regen Besuches erfreute. Von den Binnen der Ruine aus war in Folge des klaren Himmels der Dom zu Köln deutlich sichtbar. Als dann gings zum Hotel Pütterrauch, wo sich bei Song und Spiel ein frisches, zwangloses Leben entwickelte. Die ganze Kapelle des Schleswig-Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiments aus Koblenz, die in voller Stärke zum Concert erschienen war, fand für ihre Darbietungen lebhafte Beifall. Der Verein selbst belebte das Fest durch eine Reihe schöner Chorlieder unter Leitung des Dirigenten Rießstätter. Außerdem trugen bewährte Sänger, wie Herr W. Engels und C. Grund, mehrere Sololieder vor. Der Humor fand auch sein volles Recht durch die Herren Ad. Garthaus und Pet. Hohn, deren unverfehlbare Scherzvorträge die angeregte, heitere Stimmung in glücklichster Weise hoben. Kurz nach 9 Uhr erfolgte der Aufbruch und die Rückfahrt nach Bonn. Der „Freundschaftsbund“ hat durch das glänzend verlaufene Maifest den Familien seiner Mitglieder, sowie Freunden und Bekannten eine große Freude bereitet.

△ Über eine Lebenszeitung wird uns von einem Augenzeuge geschrieben: Gestern Sonntag Morgen gegen 9 Uhr stürzte sich zwischen Rüngsdorf und Mehrheim ein junges Mädchen im Alter von etwa 18–20 Jahren in den Rhein. Mehrere junge Leute haben diein dienstliche Vorsatz zu, ohne auch nur den geringsten Versuch zur Rettung zu machen. Das Mädchen trieb ungefähr 100 Meter weit am Ufer entlang, wobei es mitunter von der Oberfläche des Wassers verschwand und wieder auftauchte. In diesem Augenblick kam der, wie es schien, aus einer Felsbrücke befindliche Vierer des Bonner Ruder-Clubs von 1892 rheinabwärts. Die Insassen des Bootes machten sich sofort in sehr anerkennenswerter Weise mit der Rettung zu schaffen und brachten das Mädchen noch lebend ans Ufer. Es erholt sich bald und wurde von einem der Ruderer auf den Weg gebracht. Die Herren nahmen ein am Ufer liegendes Gebetbuch nebst Bibelkartei an sich und legten dann die unterbrochene Fahrt fort. Es war mir nicht möglich, den Namen des lebensmüden Mädchens zu erfahren. Dieser wackeren Rettungsthat gebührt ein kräftiges „Hoor, Hoor, Hurra!“

△ Bonn-Benrader Fähre. Eine abstoßende Scene spielte sich gestern Nachmittag nach 2 Uhr an der Landbrücke der Fähre ab. Das kleine Schiff „Bonn“, welches die Überfahrt vermittelte, konnte die Leute nicht alle lassen. Unter Denjenigen nun, welche ein späteres Fahrt abwarteten, befanden sich auch solche Personen, welche zur Erreichung des rechtsrheinischen Eisenbahnhanges mit dem

betreffenden Schiffe hätten übergesetzt werden müssen. Einige benutzten nun einen glinstigen Augenblick und schlüpften unter der Abschlußfeste hindurch, andere wurden von den Beamten der Fähre mit Gewalt zurückgehalten. Diese Letzteren gaben nun ihrer Meinung in den Worten Ausdruck. Theils behaupteten sie, von dem Fährbeamten ohne vorherige mündliche Aufforderung förmlich angefaßt worden zu sein. Die anderen Bürzelschleben verlangten vergeblich nach dem Beschwerdebuch oder nahmen die Gesellschaft zum Ziel ihres Unwillens. Sehr zu bedauern ist es nun in der That, daß hier in Bonn solch hämmelige Verlehr-Verhältnisse herrschen. Denn wenn mehr oder weniger großer Theil der überzeugenden Personen waren müßt, auch sollen sich Borgage, wie der oben geschilderte, schon vielfach zugestanden haben. Dadurch ist aber unsere Stadt nicht nur berechtigtes Sotte ausgestetzt, sondern auch die biegsigen Kaufleute leiden darunter. Namentlich Sonntags sollte die Bähr-Gesellschaft für eine genügende Überfahrtsgesellschaft – sei es durch Schiff oder Rachen – Sorge tragen. Denn bei der knappen Zeit, welche den Landbewohnern an diesem Tage für ihre Einkäufe bleibt, müßten sie mit jeder Minute rechnen. Durch eine Verzögerung bei der Ankunft oder der Abfahrt kann ihnen aber leicht das Einfahren in den Bonner Geschäftsräumen am Sonntag unmöglich gemacht oder verleiht werden und dann dürfte in gewis nicht wenigen Fällen der Verdienst den biegsigen Kaufleuten verloren sein. Denn die Landleute haben vielleicht nur am Sonntag Zeit zum Besuch der Stadt. Deshalb muß in den feindlichen Verlehr-Einrichtungen die Bähr-Gesellschaft unbedingt Wandeltreten. Dienstleute Personen, welche sich durch die mangelnde Verbindung gefährdet fühlen, thun gut, ihre Beschwerde bei der Behörde anzubringen. Dann wird sich wohl höchstlich auch bei der Bonn-Benrader Fähre Gesellschaft das Sprichwort bewahrheiten: „Durch Schaden wird man klug!“

Von Nah und Fern.

* Opladen, 29. April. Schon wiederum hat sich in der Rheinischen Bündelthurn- und Patent-Sprengstoff-Fabrik von Dr. J. Paulus zu Kämpfer, trotz der anerkannt vorzüglichen Einrichtung und aller mit denbar getroffenen Vorrichtungs-Maßregeln ein sehr belästigender Unfall angestragen, dem voraussichtlich ein junges Menschenkind zum Opfer fallen wird.

Als gestern Abend kurz nach 6 Uhr der erste seit einem halben Jahre verkehrtelte Job, Ludwig aus Düsseldorf, ein sehr zuverlässiger und gewissenhafter Arbeiter, mit dem Reinigen beschäftigt war und den Stand des Allgemeinküfers bestreitig wollte, kam derleib auf, daß je noch unaufgelöste Weise vor der Thürre seiner Bude zur Explosion, wodurch der Aermet schwere Verletzungen an der rechten Seite und an den Schläfen davontrug. Außerdem wurde ihm der rechte Arm total zerrißt und zerstört. Leider ist wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

* Witten, 28. April. Ein entseglicher Unglücksfall spielte sich am gestrigen Vormittag in der Wohnung des Drebers M. hierfür ab. Das dreieinhalbjährige Tochterchen befand sich mit dem kleinen Brüderchen in der Küche, wöhrend die Mutter in den Keller gegangen war, die Speisen für den Mittag zu holen. Als sie zurückkehrte, lag das kleine Mädchen, welches während ihrer Abwesenheit mit dem Feuerzeug gespielt haben mußte, lichterloh brennend am Boden. Sofort wurde ein Arzt geholt und verstaubt das unglückliche Kind nach etwa einer Stunde unter den gräßlichen Schmerzen. Ein Schenkel hat das kleine Brüderchen gehabt, denn es ist unverfehrt geblieben.

* Naumburg a. S., 27. April. Eine Feuersbrunst, die in der vergangenen Nacht in dem benachbarten Freyburg an der Unstrut eine große Scheune des Stadtbüchlers Volz einstürzte, hatte leider noch einen weiteren schweren Unglücksfall im Gefolge. Der gefundene Biestand, 26 Stück Rindvieh, konnte aus dem Flammenmeer gerettet werden; leider aber wurden durch das umstürzende Mauerwerk drei Feuerwehrleute verschüttet. Zwei derlebten konnten fast unverletzt aus den Trümmern wieder hergeholt werden, der dritte dagegen hat außer schweren Kopfwunden noch mehrfache innere Verletzungen davongetragen, die leider keine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens lassen.

* Kassel, 29. April. Samstag fand eine hiesige Aktiengesellschaft 4000 Mark im Vertricht an eine Firma in Hannover. Schon anderer Tages empfing sie zu ihrem Stammtisch die Nachricht, daß der Brief war angelommt sei, aber nur Papierstücke enthalten habe. Alsbaldig Nachforschungen durch die Kriminalbehörde hier hatten zur Dièle verhaftet. Erster soll den Lehrling der Gesellschaft als die

* Prag, 29. April. Gestern Abends hat sich nächst dem Tunnel der Bodenplatte in der Nähe von Prag das 13 Jahre alte Schloß der Königin Sophie von Sachsen an der Brücke über den Moldauarm eingestürzt. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange, der Leiter verlegt wurde. Die Rettenden wurden mit einem späteren Zug weiter befördert.

* Düsseldorf, 1. Mai. Aus dem hiesigen Gefängnis sind in der vergangenen Nacht drei schwere Verbrecher entprungen, darunter ein mit 13 Jahren wegen Diebstahls bestraft und der mit 6 Jahren Buchthaus wegen Diebstahls bestraft Agent Pahmann aus.

* Saarbrücken, 2. Mai. Auf Bahnhof Louisenthal entgleiste gestern ein Lokomotiv, Maschine und vier Wagen starb beschädigt, ein Premer leicht verletzt. Betrieb nicht gestört.

* Paris, 2. Mai. Wie japanische Blätter mitteilten, soll Tudo o Sando, der seiner Zeit den Anschlag auf das Leben des russischen Thronfolgers, des jetzigen Zaren Nikolaus II. in Odessa machte, im dortigen Gefängnis, wo er eine zwölfjährige Gefängnisfrist verbüßt, geforben sein. Er soll in letzter Zeit jede Rührung verweigert und durch Hunger den Tod gefügt haben.

* Berlin, 2. Mai. Der Deputierte Bonyer theilt mit, daß er vom Panama-Unterrichtungsrichter die Erlaubnis erhalten habe, sich nach Griechenland zu begeben, um gegen die Türken zu kämpfen.

* Prag, 2. Mai. Der Prinzessin von Sachsen ist eine hiesige Gutsbesitzerin, welche eine viertel Million im Börseispiel verlor und zuletzt die Miete für eine bescheidene Wohnung im Vororte Neuilly schuldig bleiben mußte, vergiftete sich und ihre zwei Töchter mit Cyanal.

* Rom, 3. Mai. Es verlautet auf das Bestimmtste, daß der russische und österreichische Kaiser im December in Rom mit dem italienischen Königspaar zusammenentreffen werden.

* Zürich, 2. Mai. Der Fabrikant Waldmüller-Trippler wurde heute Morgen von einem Angestellten Namens Peter erschossen, wie verlautet, aus Rache. Der Täther wurde verhaftet; er soll 6000 Franken bei sich getragen haben.

* Pest, 2. Mai. Nach Meldungen einer hiesigen Correspondenz wird im nächsten Jahre der Bar an den großen Mandoren in Österreich-Ungarn teilnehmen; in Erwidung dieses Ereignisses würden Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef alsdann den großen Mandoren in Russland bewohnen.

* Salouki, 1. Mai. Ein gefangen genommener griechischer Offizier hat Selbstmord begangen. Seit dem Beginn des Krieges haben sich die Griechen nicht mehr gegen die Türken gefightet. Einer der ersten war Major Angelinos, welcher sich, wegen eines Fehlers seines Commandos entbunden, in Tyrnavos eine Kugel durch den Kopf jagte.

* Copenhagen, 2. Mai. Die hiesige internationale Kunstabteilung wurde gestern feierlich eröffnet.

* London, 1. Mai. Die Prinzessin von Wales hat an den Lord-Mayor von London ein Schreiben gerichtet, worin sie vorschlägt, während der Jubiläumswoche die Bettler und die Elenden in ihren Behausungen mit Mittagessen zu versorgen und zu diesem Zweck durch Beleidigung von 100.000 £ aufzubringen.

* Wien, 2. Mai. Der König von Siam traf gestern hier ein und wurde mit Salutschüssen empfangen.

* Berlin, 2. Mai. Offiziöserseits wird bestritten, daß der jüngste Empfang des deutschen Botschafters in Konstantinopel beim Sultan mit einer von deutscher Seite angebotenen Intervention zusammenhängt.

* Athen, 2. Mai. Die „Times“-Meldung von einem europäischen Kongress enthebt der Begründung.

* Athen, 2. Mai. Es ist gestern während des Gottesdienstes in einer Kirche, als die Gebete für den König geflossen wurden, vorgekommen, daß die Menge in bekleidende Ausruhe gegen das Königshaus ausbrach.

* Athen, 2. Mai. Hier dauern die Demonstrationen gegen das Königshaus fort. Die Kronprinzessin wurde bei einer Ausfahrt in Kulturfesten, die Hofküche tragen, um nicht aufzufallen, bürgerliche Lieder, die Hofküche haben keine Wappen mehr und die Hofküche entfernt.

* Athen, 2. Mai. Der Agenten Dalsiel“ aufgeklärt erklärte Nalli, er wolle jeden täglichen Mann zu den Waffen rufen. Zwischen sei er einem vierzehntägigen Waffenstillstande nicht abgesehen.

* Wien, 2. Mai. Das „Fremdenblatt“ erfährt, in diplomatischen Kreisen berüchtigte allgemein die Ansicht, die türkische Hoffnung, aus den Kriegsfolgen praktische Vorteile zu ziehen, in Griechenland und in Kroatien, keiner die Hoffnung auf eine Kriegsentfernung werde unerfüllt bleiben. Die Porte werde sich indirekt mit Imperiumsabilitäten begütten müssen, die ihr Anteil im Auslande wieder heben und ihr mittelbar auch materiellen Nutzen, beispielsweise durch Hebung ihres Credits einbringen würden.

Leute Post.

* New-York, 2. Mai. Nach Meldung des „New-York Herald“ aus Kingston sind bei einem Erdbeben in Westindien viele Menschenleben umgekommen und großer Schaden angerichtet worden. Der Mittelpunkt des von einer Hochsturz begleiteten Erdbebens war Monferrato. Die meisten Menschen sind auf Guadelupe dem Erdbeben zum Opfer gefallen.

* Berlin, 2. Mai. Der Kaiser traf gestern Abend von Schleswig-Holstein in Potsdam ein.

* Berlin, 2. Mai. Der Kaiser hat an die Magistrate der Stadt eine neue Marinatabelle mit Dienstskrift verjedt. Die Tabelle trägt die Ueberschrift „Einf und jetzt, 1896–1897“. Im Jahre 1896, so heißt es in der Dienstskrift, hatte Deutschland 27 Schiffe mit 342 Geschützen. Im Jahre 1896 hatte es 14 Schiffe mit 168 Geschützen. Die Blätter bezeichnen und kritisieren diese Tabelle und halten ihr die Angaben des statthabenden Haubthaus des deutschen Reiches entgegen.

* Berlin, 2. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde gestern Abend eine Beratung des Cultusrats fortgesetzt und nach langer Debatte über die Verwaltung des Kirchenvermögens, Fragen religiöser Natur, Polenpolitik, konfessionellen Eid u. s. w. dem Minister endgültig ein Gehalt bewilligt.

* Berlin, 2. Mai. Die große Berliner Kunstsammlung ist gestern eröffnet worden.

* Hamburg, 2. Mai. Die internationale Gartenbau-Ausstellung wurde gestern Vormittag feierlich eröffnet.

* Bremen, 1. Mai. Der Ausstand der Fette-Spinnerei und Weberei Bremen ist durch Vermittlung des Erntungsamts des Gemeinbezirks beendet. Die Forderungen wurden zum Theil beauftragt.

* Berlin, 2. Mai. Die große Berliner Kunstsammlung ist gestern eröffnet worden.

* Berlin, 2

Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb zu unserer tiefen Be-
trübniss nach kurzem Krankenlager, im Alter
von 71 Jahren, unser innigster geliebter Vater,
Schwiegervater und Grossvater,

Herr

Ego van der Elst

Ingenieur der Mynen,
Commissaris der Koningin voor de
Domaniale Mynen,
Ritter des Ordens der Eichenkrone
und des Ordens vom Niederländischen Löwen.

Heerlen, Bonn, 30. April 1897.

J. W. van der Elst,
F. van der Elst, geb. v. Herget,
F. Hupkens-van der Elst,
W. Hupkens-van der Elst, geb. v. Vryhoff
und Enkel.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Es hat Gott gefallen, unsren innigsten ge-
liebten guten Sohn und Bruder

Josef Rasch

Metzgergeschäft,

heute Nachmittag um $\frac{1}{2}$ Uhr, im Alter
von 25 Jahren, nach kurzem Krankenlager,
ofters gestärkt mit den Heilmitteln der
röm.-kath. Kirche, zu Sich zu nehmen.

Er starb im Kloster der Barmherzigen
Schwestern zu Ahrweiler.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Rasch.

Forsthaus Venne, Bonn, Köln, Hirschberg
i. Schl., B.-Gladbach, Wahn, 2. Mai 1897.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 5. Mai,
Morgens $\frac{1}{4}$ vor 9 Uhr, im Ahrweiler vom Kloster
aus Statt.

Öffentliche Verpachtung.

Am Montag den 10. Mai, Nachmittags um 4 Uhr, sollen
bei dem Wirth Herrn Rheindorf zu Lengsdorf öffentlich vor
Notar folgende zur Burg Endenich gehörige Immobilien auf 6 Jahre
verpachtet werden:

1. das aus Gemeindeweg von Endenich nach Lengsdorf, ungefähr
40 Minuten vom Bahnhof Bonn gelegene Gebäude, früher Mühle,
zur Zeit nicht verpachtet, neuordnungs umgebaut, mit geringerer, recht
guter Wohnung, Scheune und Stallung, sowie 131 m Ländereien,
worunter 90 Are sehr gutes Ackerland, am Bach, zum Gemüsebau
vorzüglich geeignet. — 2. das dabei an der anderen Seite des
Baches gelegene 116 Are große Grundstück, Acker und Wiesen, in
4 Abteilungen. — 3. neun einzelne Parzellen bei Lengsdorf, Acker
und Wiesen.

Näheres bei Gärtner Mausbach in der Burg zu Endenich und
bei Wirth Rheindorf.

Jede Dame, die sie einmal getragen, —
Jede Schneiderin, die sie einmal probierte,
bestätigt, dass Mann & Schäfer's Rundplüscht-
Kleiderschutzborte perfect ist durch ihr
hochelangtes Aussehen u. ihre grosse Haltbarkeit; leichter
zu reinigen, als jede andere. Nur echt, wenn mit dem Namen
Mann & Schäfer, den jedes Stück trägt.

Bernsprecher 189.

Weingroßhandlung W. Bohn,
vorm. Josef Schunck,
Hohenzollernstraße 33.
Bettwaren in Clotten-Winningen an der Mosel,
Büdesheim am Scharlachberg,
empfiehlt seine selbstgefertigten

Rhein- und Moselweine,
sowie rothe Ahr- u. Rheinweine
von den billigsten bis zu den feinsten Crescenzen in jeder Preislage.
Spezialität: Mosel- u. Saarweine.

Preislisten und Proben zu Diensten.
Bestellungen werden angenommen von der Fischhandlung

Will. Busch, Postkantoor, Neugasse 27.

Getragene Herren- und Damenkleider
sowie Schuhe aller Art
laufen zu höchsten Preisen

Fran Hoguth,
Engelthalerstraße 1.

Alle Reparaturen,
Umänderungen und Erneuern von
Fahrrädern werden sach-
mäßig zu
mäßigen Preisen ausgeführt von
H. Grossmann, Mechaniker,
Bonn, Mendenheimerstraße 24.
Alle Fahrrad-Zubehörteile billigst.

Fahrrad,
Pneumatic,

ganz neu, umständlich, bill. zu ver-
kaufen. Auskunft in der Exped.

Stühle:
massive Buchenbrettfüße 1.80,
schöne Binsenfüße 2.—,
prächtige Patentfüße 2.80,
elegante Rohrfüße 3.30,
bei Wehrhobn noch billiger.
17 Wenzelgasse 17.

Prima Gartenschlauch
in allen Dimensionen empfiehlt
W. van Dorp,
Installations-Geschäft,
20 Münsterplatz 20.
Telephon Nr. 162.

Getragene Kleider
sowie
Schuhzeug &c. &c.
laufen zum höchsten Preise
Frau Jean Pohl
3 Engelthalerstraße 3.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

Schuhwaaren-Geschäft

von Wenzelgasse 34

nach 26 Markt 26.

Durch Vergrößerung meines Lagers, von den einfachsten bis
zu den feinsten Sorten, ist es mir möglich, allen Wünschen gerecht
zu werden und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Mache besonders aufmerksam auf meine best eingerichtete
Maas- und Reparatur-Werkstätte. Schnelle Bedienung,
sorgfältige Ausführung.

Theod. Albeck

26 Markt 26, Bonn, 26 Markt 26.

Unterröcke!

in Wolle, Moiré und Seide
findet man in großer Auswahl zu
den billigsten Preisen bei

Anna Sinzig,
(Inh. Hermine Klapp),
Bonn, Markt 7.

Kreuzfänger
Flügel,
sehr gut erhalten, preiswert zu
verkaufen.

W. Rose,
Kreuzstraße 7.

Verkauf von
Altherhümern aller Art
von **W. U. Königswinter,**
kleiner Graben Nr. 1.

Bonner Kautschuk- und Metallstempel-Fabrik w.H. Möller
Gudenauergasse 7, liefert
alle Arten Stempel
für Behörden, Geschäfte,
Private und Vereine zu den
billigsten Preisen.

Gravuren
von Schriften, Monogramms und
Wappen in Metall und Stein in
tadeloser Ausführung liefert

F. Hoffstätter, Gravur
Sternstr. 38 Sternstr. 38.
Geschäfte Vorquadranten.

Rud. Fritsch
61 Wenzelgasse 61.

Pampama Pflanzer-Cigarren, unsortirt,
Handarbeit, 4 Stück 25 Pf.

Costüme
werden elegant, aufwendig, von 8 M.
an und Röcke zu 5 M. angefertigt.
Atelier zum Aufsuchen
Maagasse 1a, Ecke Bonngasse.

Aug. Herbst, Brück 3.

Moderne Frisuren
für Damen und Herren, höchste
Natürlichkeit im Tragen, feinste
Ausführung. Herstellung schnell
und dexter.

Coiffeur Hommel,
Sürst 9b.

Wöbel, Plüschaarznei, Vertikow,
Secretar, Schreibkum, compl.
Betten, gebrauchte Kleider, Glas-
und Leinwandchränke, Kommode,
Aussichtsche, Stühle, Tische mit
Einlage, Waschkommode, Nach-
tischmöbeln mit und ohne Mar-
morplatten, Doseurische, Spiegel
in gr. Ausw. z. verl. Breitestr. 18 u.
Mendenheimerstraße 6b.

Ankauf
getrag. Kleider, Uniformen, Waffen,
Möbel zc.

J. Duell, Althändler,
37 Josephstraße 37.

Alle Bücher
für die höheren Schulen, Gymna-
sium, Realchule, Töchterchulen
von Fräulein B. Fröhlich, Frau
Pastor Schubring, Fräulein E.
von Brixen.

Rüggen & Rahm,
Bonngasse 6a, nahe am Markt.

Getragene Kleider
sowie
Schuhzeug &c. &c.
laufen zum höchsten Preise
Frau Jean Pohl
3 Engelthalerstraße 3.

Pneumatic-Nad
zu verl. Coblenzerstraße 40.

Fahrrad,
Pneumatic,
ganz neu, umständlich, bill. zu ver-
kaufen. Auskunft in der Exped.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

Schuhwaaren-Geschäft

von Wenzelgasse 34

nach 26 Markt 26.

Durch Vergrößerung meines Lagers, von den einfachsten bis
zu den feinsten Sorten, ist es mir möglich, allen Wünschen gerecht
zu werden und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Mache besonders aufmerksam auf meine best eingerichtete
Maas- und Reparatur-Werkstätte. Schnelle Bedienung,
sorgfältige Ausführung.

Theod. Albeck

26 Markt 26, Bonn, 26 Markt 26.

Unterröcke!

in Wolle, Moiré und Seide
findet man in großer Auswahl zu
den billigsten Preisen bei

Anna Sinzig,
(Inh. Hermine Klapp),
Bonn, Markt 7.

Kreuzfänger
Flügel,
sehr gut erhalten, preiswert zu
verkaufen.

W. Rose,
Kreuzstraße 7.

Verkauf von
Altherhümern aller Art
von **W. U. Königswinter,**
kleiner Graben Nr. 1.

Bonner Kautschuk- und Metallstempel-Fabrik w.H. Möller
Gudenauergasse 7, liefert
alle Arten Stempel
für Behörden, Geschäfte,
Private und Vereine zu den
billigsten Preisen.

Gravuren
von Schriften, Monogramms und
Wappen in Metall und Stein in
tadeloser Ausführung liefert

F. Hoffstätter, Gravur
Sternstr. 38 Sternstr. 38.
Geschäfte Vorquadranten.

Rud. Fritsch
61 Wenzelgasse 61.

Pampama Pflanzer-Cigarren, unsortirt,
Handarbeit, 4 Stück 25 Pf.

Costüme
werden elegant, aufwendig, von 8 M.
an und Röcke zu 5 M. angefertigt.
Atelier zum Aufsuchen
Maagasse 1a, Ecke Bonngasse.

Aug. Herbst, Brück 3.

Moderne Frisuren
für Damen und Herren, höchste
Natürlichkeit im Tragen, feinste
Ausführung. Herstellung schnell
und dexter.

Coiffeur Hommel,
Sürst 9b.

Wöbel, Plüschaarznei, Vertikow,
Secretar, Schreibkum, compl.
Betten, gebrauchte Kleider, Glas-
und Leinwandchränke, Kommode,
Aussichtsche, Stühle, Tische mit
Einlage, Waschkommode, Nach-
tischmöbeln mit und ohne Mar-
morplatten, Doseurische, Spiegel
in gr. Ausw. z. verl. Breitestr. 18 u.
Mendenheimerstraße 6b.

Ankauf
getrag. Kleider, Uniformen, Waffen,
Möbel zc.

J. Duell, Althändler,
37 Josephstraße 37.

Alle Bücher
für die höheren Schulen, Gymna-
sium, Realchule, Töchterchulen
von Fräulein B. Fröhlich, Frau
Pastor Schubring, Fräulein E.
von Brixen.

Rüggen & Rahm,
Bonngasse 6a, nahe am Markt.

Getragene Kleider
sowie
Schuhzeug &c. &c.
laufen zum höchsten Preise
Frau Jean Pohl
3 Engelthalerstraße 3.

Pneumatic-Nad
zu verl. Coblenzerstraße 40.

Fahrrad,
Pneumatic,
ganz neu, umständlich, bill. zu ver-
kaufen. Auskunft in der Exped.

English Club.

Tuesday May 4th at 8.30 p. m. Mr. Burt E. Powell will lecture on "The late presidential Campaign in the United States.

Visitors very welcome,

Hôtel Weidenbrück.**Kurs über Vermögensverwaltung**

des

Vereins zur Förderung der Frauenbildung.

Beginn: Montag den 10. Mai, 3 Uhr Nehm., Neuthor 2.

16 Stunden zu 10 Mk.

Karten bei Frau Jos. Radermacher, Sternstr. 16.